

Schulprogramm

für die

Wald-Oberschule

in Charlottenburg-Wilmersdorf

Impressum

Wald-Oberschule (Gymnasium)

Schulleiter

Wolfgang Ismer
Waldschulallee 95
14055 Berlin
Tel.: (030)- 9029 26930
Fax: (030) 9029 26925

Internet: www.waldoberschule.de

E-Mail: Waldoberschule@t-online.de

Schul- und Rechtsträger: Land Berlin, vertreten durch:

Bezirksamt Charlottenburg- Wilmersdorf
Bezirksstadtrat der Abteilung Jugend, Schule und Umwelt

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1. | Vorwort..... | 5 |
| 2. | Leitbild | 5 |
| 3. | Unsere Schule..... | 7 |
| 3.1 | Räumliche Lage und Verkehrsanbindung | 7 |
| 3.2 | Schulgebäude und Schulgelände | 7 |
| 3.3 | Lehrerinnen und Lehrer | 8 |
| 3.4 | Schülerinnen und Schüler | 9 |
| 3.5 | Außendarstellung | 9 |
| 4. | Erziehung und Schulleben - Pädagogischer Schwerpunkt | 9 |
| 4.1 | Pädagogischer Schwerpunkt | 9 |
| 4.2 | Pädagogische Schulentwicklung | 10 |
| 4.3 | Methoden-, Team- und Kommunikationstraining | 11 |
| 4.4 | Gesunde Schule | 12 |
| 4.5 | Medienausstattung und Medienerziehung | 13 |
| 5. | Kulturelle und soziale Bildung | 16 |
| 5.1 | Musik..... | 16 |
| 5.2 | Schultheater | 17 |
| 5.3 | Lesungen und Literaturforen | 17 |
| 5.4 | Kunstunterricht | 18 |
| 5.5 | Religionsunterricht | 18 |
| 6. | Das soziale Miteinander..... | 19 |
| 6.1 | Einbeziehung der Eltern..... | 19 |
| 6.2 | Einbeziehung der Schüler | 20 |
| 6.3 | Feste | 20 |
| 6.4 | Freundeskreis der Wald Oberschule..... | 21 |
| 7. | Schulorganisation..... | 22 |
| 7.1 | Wahlpflichtunterricht..... | 22 |
| 7.2 | Gymnasiale Oberstufe | 22 |
| 7.3 | Projektunterricht..... | 22 |
| 7.4 | Podiumsdiskussionen und Zeitzeugengespräche | 23 |
| 8. | Außerschulische Lernorte | 25 |
| 8.1 | Schulpartnerschaften und Austauschprogramme | 25 |

| | | |
|---------------------|--|----|
| 8.2 | Klassen und Kursfahrten | 26 |
| 8.3 | Betriebspraktikum | 27 |
| 8.4 | Wettbewerbe | 27 |
| 9. | Pädagogische Kooperationen | 28 |
| 9.1 | Zusammenarbeit mit Universität und Wissenschaft | 28 |
| 9.2 | Weitere Pädagogische Kooperationen | 29 |
| 10. | Die Fachbereiche | 29 |
| 10.1 | Deutsch | 29 |
| 10.2 | Naturwissenschaften | 30 |
| 10.2.1 | Biologie | 30 |
| 10.2.2 | Physik..... | 30 |
| 10.2.3 | Chemie | 31 |
| 10.3 | Fremdsprachen | 31 |
| 10.3.1 | Latein | 31 |
| 10.3.2 | Moderne Fremdsprachen | 32 |
| 10.4 | Mathematik und Informatik | 32 |
| 10.5 | Gesellschaftswissenschaften | 32 |
| 10.6 | Sport | 33 |
| 10.7 | Schulwerkstatt | 34 |
| 10.8 | Schulgarten | 34 |
| 11. | Evaluierung | 35 |
| 12. | Ziele und Perspektiven | 35 |
| 12.1 | Zielsetzungen im Bereich des Unterrichts | 36 |
| 12.2 | Zielsetzungen im Bereich der Schulorganisation | 36 |
| 12.3 | Zielsetzungen im Bereich der Schulkultur | 36 |
| 12.4 | Zielsetzungen im Bereich des Schulgartens | 37 |
| Anhang | | 38 |
| | Schulordnung | 38 |
| | Pausenordnung | 49 |
| | Allgemeine Erziehungsmaßnahmen | 50 |
| | Besondere Erziehungsmaßnahmen..... | 51 |

1. Vorwort

Der Weg zum Abitur soll für alle Schülerinnen und Schüler ein interessanter, das Leben bereichernder und zuweilen auch lustvoller Gang sein. Mühe und Anstrengung sind notwendig, um dieses Ziel zu erreichen. Zugleich soll dieser Weg von positiven und bestärkenden Erlebnissen geprägt sein.

Das Erlangen der Hochschulreife einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers unserer Schule stellt das gemeinsame Ziel aller Beteiligten dar. Darüber hinaus soll die Schulzeit an der Wald-Oberschule alle Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, ihr Leben gut und eigenverantwortlich zu meistern und innerhalb der Gesellschaft verantwortlich gestalten zu können.

Das Schulprogramm stellt die Schule in ihren Besonderheiten und Schwerpunkten dar und gibt Auskunft über Strategien, die für das Erreichen der gesetzten Ziele verfolgt werden.

2. Leitbild

„Bildung als Balance“

Die Wald-Oberschule Berlin wurde vor über einhundert Jahren gegründet mit der pädagogischen Leitidee, Großstadtkindern einen gesunden, naturnahen Lernort im Grunewald am damaligen Stadtrand zu bieten. Die Idee, an einer Schule sowohl geistigen als auch körperlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, mal spielerisch und mal hart arbeitend Kompetenzen und Wissen sowohl über die Welt als auch über sich selbst als soziales und biologisches Wesen zu erlangen, diese Idee ist heute noch in unserer Schule lebendig. Sie folgt den Bildungsidealen Wilhelm von Humboldts darin, für die Schüler über die Hochschulreife hinaus eine Bildung zur Persönlichkeit anzustreben, welche die Ganzheit ihrer menschlichen Anlagen und Fähigkeiten zum Wohle aller nutzen kann. Ein gebildeter Mensch ist danach einer, der seine körperlichen und geistigen Bedürfnisse kennt und kultiviert und der in jeder Lebenssituation weiß, wie er in seinem inneren und äußeren Gleichgewicht bleibt oder es wiedererlangen kann, um seine Lebensumstände verantwortlich und im Ausgleich mit den Interessen anderer und der Gesellschaft bewusst zu gestalten.

Unter Bildung als Balance verstehen wir:

1. Ganzheitliche Bildung

- Einhaltung hoher Bildungsstandards, Stärkung und Förderung der intellektuellen Fähigkeiten aller Schüler auf dem Weg zum Abitur, der durch ein vielfältiges Kursangebot in der Sekundarstufe II individuell gestaltet werden kann;

- Förderung konstruktiven, kritischen Denkens und kreativer Ideen;
- Gesundheitsförderung und Gesundheitsthemen als Teil des schulinternen Curriculums; Teilnahme der Schule am Berliner Programm „Gute und gesunde Schule“;
- Pflege und Ausgestaltung eines naturnahen, einladenden Schulgeländes einschließlich eines Schulgartens
- zusätzliche Sportstunden in der Sekundarstufe I und vielfältige Sportangebote in der Oberstufe.

2. Verbindung von Modernität und Geschichtsbewusstsein

- Einsatz moderner Unterrichtstechnik und moderner, schülerzentrierter Lernmethoden; regelmäßige interne und externe Fortbildung der Lehrkräfte;
- Vermittlung der modernen Fremdsprachen auf der Grundlage des klassischen Latein als zweiter Fremdsprache;
- Integration der Stadt Berlin und ihrer zahlreichen außerschulischen historischen und gegenwartsbezogenen Lernorte und fachwissenschaftlicher Lernpartner in den Lehrplan;
- bewusste Pflege und regelmäßige Feier der schulischen Geschichte und Traditionen.

3. Tägliche Übung des Interessenausgleichs zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft

- Pflege eines Schulklimas der Achtsamkeit, Freundlichkeit und gegenseitigen Wertschätzung;
- Verbindung von weitgehender individueller Freiheit mit gleichzeitigem Respekt vor den Regeln, die ein friedliches und produktives Zusammenleben und -lernen erfordert;
- Eine Diskussionskultur, in der jeder eine eigene Meinung entwickelt und Konsensentscheidungen mitträgt, ist ein zentrales Element unseres Schulalltags.
- Erziehung zur verantwortlichen Gestaltung des eigenen Lern- und Lebensweges und zur Bereitschaft, an der Gestaltung einer Gesellschaft mitzuwirken, in der die Natur einen eigenen Wert hat und Nachhaltigkeit sowie Gerechtigkeit besondere Bedeutung in unserem Schulleben einnehmen.

3. Unsere Schule

3.1 Räumliche Lage und Verkehrsanbindung

Die Wald-Oberschule liegt im westlichen Teil des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf in der Waldschulallee, am Rande des Grunewalds. Sie ist Teil der Siedlungen Heerstraße und Eichkamp. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Schule gut zu erreichen. Sie befindet sich in der Nähe der S-Bahnhöfe Heerstraße und Messe Süd. Zahlreiche Buslinien stellen die Verbindung zum U-Bahnnetz und dem Bezirk Spandau her.

Auf einem großen Waldgelände werden unsere Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Pavillons unterrichtet. Wir teilen uns das Gelände mit der Wald-Grundschule. In unserer näheren Umgebung gibt es zahlreiche Sportstätten, die von den Schülerinnen und Schülern der Wald-Oberschule genutzt werden. Außerdem erleichtert die räumliche Nähe zu den Sportstätten die Teilnahme am Vereinssport.

3.2 Schulgebäude und Schulgelände

Die Wald-Oberschule zeichnet sich durch eine parkähnliche Anlage aus, in die die einzelnen Schulgebäude verschiedenen Alters und baulichen Zustands integriert sind.

Im Jahr des hundertjährigen Bestehens der Schule wurde 2010 durch das Bezirksamt mit hohem finanziellem Aufwand das naturwissenschaftliche Gebäude vollständig umgebaut und erweitert, so dass jetzt acht hochmoderne naturwissenschaftliche Unterrichtsräume und Sammlungs- und Vorbereitungsräume für den Unterricht genutzt werden können.

Im Schuljahr 2010/11 wurde das Oberstufengebäude wärmegeklämt und sämtliche Fenster wurden ausgetauscht.

Mit der Aufnahme einer fünften 7. Klasse sind die räumlichen Kapazitäten stark ausgelastet und werden sich erst mit der Entlassung des Doppeljahrgangs 2011/12 entspannen. Um einen optimalen Schulbetrieb zu ermöglichen ist es weiterhin unabdingbar, Veränderungen in baulicher und flächengestalterischer Hinsicht vorzunehmen. Dabei müssen Altsubstanzen wie beispielsweise Teppichböden im Oberstufengebäude, entfernt werden.

Das Verwaltungsgebäude bedarf einer Modernisierung unter anderem bedingt durch die kontinuierlich erweiterten Verwaltungsaufgaben, die Platz benötigen.

3.3 Lehrerinnen und Lehrer

An der Wald-Oberschule unterrichten circa fünfzig Lehrkräfte (etwa gleich viele Lehrerinnen und Lehrer), die überwiegend eine Studienratslaufbahn durchschritten haben. Wir betreuen regelmäßig Lehramts-Praktikanten und bilden Studienreferendare aus. Da die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Wald-Oberschule am Religionsunterricht beider Konfessionen teilnimmt, gehören drei Religionslehrer und Lehrerinnen dem Kollegium an.

Ein wichtiges Anliegen unserer Schule ist es, die Unterrichtsqualität durch vielfältige Fortbildungen der Kollegen auf fachlicher, didaktisch-methodischer und pädagogischer Ebene fortwährend zu steigern. Dies geschieht sowohl auf interner als auch auf externer Ebene. Die Schulleitung ermuntert die Kollegen ausdrücklich zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und unterstützt sie bei der Bewältigung des zusätzlichen zeitlichen Aufwandes.

Wir arbeiten an der Erstellung eines schulinternen Fortbildungskonzeptes, um unmittelbar auf individuellen Fortbildungsbedarf innerhalb des Kollegiums reagieren und bereits vorhandene Kompetenzen optimal ausschöpfen zu können. Wesentliche Bestandteile dieses Konzeptes sind:

- ein regelmäßig stattfindender schulinterner Kollegiums-Fortbildungstag mit Beiträgen aller Fachbereiche,
- regelmäßige Berichte über Ergebnisse von Fortbildungsveranstaltungen in den Fachkonferenzen,
- Einführung neuer Kollegen und Referendare in schulspezifische Unterrichtsmethoden,
- Einführung gegenseitiger Unterrichtsbesuche auf freiwilliger Basis.

Zur Erweiterung und Aktualisierung der Wissensstände auf vielen Ebenen bedarf es der Orientierung von Schule nach außen. Hier leisten die externen Fortbildungen einen wesentlichen Beitrag. Unsere Kollegen nehmen regelmäßig an solchen Fortbildungen durch das LISUM, durch Universitäten oder andere Institutionen und Referenten teil. Fortbildungsangebote werden systematisch erfasst und die Kollegen werden entsprechend informiert.

3.4 Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der Wald-Oberschule wohnen überwiegend in Charlottenburg, Wilmersdorf und in Spandau. Eine nicht unwesentliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern kommt auch aus anderen Bezirken Berlins. Brandenburger Schüler aus dem westlichen Umland können gelegentlich freie Kapazitäten nutzen.

Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler in die Klassenstufe 7 auf. Sie kommen aus bis zu dreißig verschiedenen Berliner Grundschulen, überwiegend mit einer Empfehlung für den gymnasialen Bildungsgang.

3.5 Außendarstellung

Die Visitenkarte der Wald-Oberschule ist unsere Homepage, die von engagierten Kollegen betreut sowie regelmäßig überarbeitet und aktualisiert wird. Diese Internetseiten ermöglichen der Öffentlichkeit vielfältige Einblicke in das schulische Leben. Für alle an der Schule Beteiligten sind sie darüber hinaus ein „Schwarzes Brett“, auf dem über Bücherbörsen, Klausurtermine oder schulpolitische Neuerungen ebenso informiert wird wie über den Besucherandrang bei der letzten Theateraufführung oder Musikveranstaltung. Die zahlreichen schulischen Aktivitäten werden in Wort und Bild festgehalten. Fotoserien dokumentieren und erinnern an besonders herausragende Ereignisse an unserer Schule.

Das Kollegium möchte künftig diesen Internet-Auftritt nutzen, um Projekte zur weiteren Verbesserung der Unterrichtsqualität (z.B. Pädagogische Schulentwicklung in Berlin) vorzustellen. Damit öffnet sich die Wald-Oberschule dem vertieften Gespräch mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und fördert deren aktive Mitgestaltung schulischer Prozesse.

Im Zuge der Ausdifferenzierung des gesamten Bildungsangebotes wird die Außendarstellung der einzelnen Schulen immer bedeutsamer. Um diesen wachsenden Ansprüchen zu genügen, soll der Webauftritt der Wald-Oberschule auch künftig kontinuierlich gepflegt, aktualisiert und erweitert werden.

4. Erziehung und Schulleben - Pädagogischer Schwerpunkt

4.1 Pädagogischer Schwerpunkt

- Wir begreifen Bildung und die Möglichkeit, lernen zu können, als Chance, Privileg und Verpflichtung.

- Unsere Werteerziehung basiert auf den demokratischen und ethischen Grundsätzen unserer Gesellschaft.
- Wir legen Wert auf Toleranz, Gewaltfreiheit und Kommunikationsbereitschaft. Dazu gehört, dass Konflikte durch Gespräche und Diskussionen gelöst werden.
- Wichtig ist uns ein Klima der gegenseitigen Achtung und des Respekts vor der Persönlichkeit, der Leistung und der Rolle jedes Einzelnen. Dabei soll ein freundlicher Umgangston die Basis sein.
- Weltoffenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb fördern wir interkulturelle Kompetenzen, indem wir unter anderem Schulaustauschprogramme initiieren und pflegen sowie die kulturelle Vielfalt unserer Stadt nutzen.
- Wir fordern von unseren Schülern eine generelle Leistungsbereitschaft, die sie gemäß ihrer jeweiligen Begabungen und Fähigkeiten einbringen sollen.
- Das Erreichen hoher fachlicher Standards ist ein wichtiges Ziel unseres Unterrichts. Dazu fördern wir die Schülerinnen und Schüler in Gruppen und individuell.
- In Vorbereitung auf die zukünftige Studien- und Berufswelt legen wir Wert auf eine von Klassenstufe zu Klassenstufe differenziertere Präsentation von Lernergebnissen unter sinnvollem Einsatz moderner Medien. Zur Erreichung dieses Ziels nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am Methoden-, Kommunikations- und Teamfähigkeitstraining teil.
- Wir unterstützen unsere Schüler durch Lob und Ermutigung und halten sie an, Fehler als Lerngelegenheiten zu begreifen.
- Die Angemessenheit, Vergleichbarkeit, Fairness und Transparenz der Leistungsanforderungen und -bewertungen sind uns ein gemeinsames Anliegen.
- Wir aktualisieren unser fachliches und pädagogisches Wissen durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

4.2 Pädagogische Schulentwicklung

Seit 2002 war die Wald-Oberschule Modellschule für pädagogische Schulentwicklung in Berlin. Innerhalb dieser Modellphase und darüber hinaus wurden Trainingseinheiten für die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens entwickelt. Umfangreiche Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer gewährleisteten eine entsprechende Methodenkompetenz im Kollegium.

Die im Rahmen der Pädagogischen Schulentwicklung (PSE) entwickelten Trainingseinheiten, Methodentraining, Kommunikationstraining und Teamentwicklung werden in den Klassen 7 und 8 durchgeführt. Eigenverantwortliches Lernen setzt Schlüsselqualifikationen wie Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Verantwortungsgefühl, Kommunikations- und Teamfähigkeit voraus, die aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen nicht selbstverständlich sind. Diese Qualifikationen sollen Schülerinnen und Schüler in Trainingseinheiten erwerben, um die persönliche Kompetenz zu steigern.

Die damit verbundenen Ziele sind in den seit dem Schuljahr 2006/07 geltenden kompetenzorientierten Rahmenlehrplänen verankert:

- Kommunikation- und Methodenkompetenz, soziales Lernen und Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen aller Unterrichtsfächer verbessert werden.
- Durch Methodenvielfalt wird versucht, den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, ihre Lernmotivation zu stärken und selbständiges Lernen zu ermöglichen. Die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen soll gefördert werden.

4.3 Methoden-, Team- und Kommunikationstraining

In den 7. und 8. Klassen wird dreimal ein Sockeltraining durchgeführt: Das Methodentraining, das Kommunikationstraining und das Teamtraining. Die Zeiträume dafür sind festgelegt. Das Methodentraining findet in der 7. Klasse unmittelbar nach der Einschulung statt. Die Leitung liegt bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Das Kommunikationstraining wird von den Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern zu Beginn der 8. Klasse organisiert. Die Inhalte können in mehreren Blöcken erarbeitet werden und weitere Fachlehrerinnen und Fachlehrer können hinzugezogen werden. Das Teamtraining wird am Anfang des zweiten Halbjahres von Klasse 8 durchgeführt. Die Dauer der Trainingseinheiten sollte drei Schultage nicht überschreiten.

Zur Vorbereitung der Trainingseinheiten können bei Bedarf Unterrichtsstunden für die Planung zur Verfügung gestellt werden. Es liegen Materialien mit Informationen zu Planung, Durchführung und Reflexion vor.

Am Ende der Klassenstufe 8 sollen die nachfolgend genannten Kompetenzen im Unterricht verschiedener Fächer entwickelt worden sein.

Im methodischen Bereich:

- Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Lernstrategien und können diese individuell anwenden.

- Schülerinnen und Schüler können Texte so bearbeiten, dass sie die Wichtigkeit von Informationen hierarchisieren können.
- Schülerinnen und Schüler kennen Präsentationsmöglichkeiten und können Informationen sachgerecht reduziert veranschaulichen.

Im kommunikativen Bereich:

- Schülerinnen und Schüler sind in der Lage einen Kurzvortrag frei zu halten.
- Schülerinnen und Schüler kennen fördernde Verhaltensweisen in Diskussionen und können regelgebundene Kommunikationsformen anwenden.
- Schülerinnen und Schüler kennen hemmende und verletzende Faktoren, die Kommunikation erschweren und bemühen sich diese Verhaltensweisen abzubauen.
- Schülerinnen und Schüler kennen die Aufgaben eines Diskussionsleiters und entwickeln Fähigkeiten, diese Position einzunehmen.

In der Teamarbeit:

- Schülerinnen und Schüler kennen Vorzüge der Teamarbeit und können komplexe und multiperspektivisch zu lösende Aufgaben im Team bearbeiten.
- Schülerinnen und Schüler können in der Teamarbeit Aufgaben entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten verteilen.
- Schülerinnen und Schüler können Teilleistungen zu einem Gesamtergebnis zusammenführen.

Die weitere Entwicklung der neuen Unterrichtsformen wird im Steuerungsteam reflektiert und sich verändernden Rahmenbedingungen und sich wandelnden Schülerbedürfnissen angepasst werden.

4.4 Gesunde Schule

Ausgehend von einer hundertjährigen Tradition der Wald-Oberschule stellt auch heute noch die Erhaltung und die Förderung der Gesundheit aller Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer unter besonderer Nutzung des Schulgeländes eine bedeutende Rolle in der Wald-Oberschule dar. Dies spiegelt sich auch in der langjährigen Teilnahme an Landesprogrammen wider, die das Thema Gesundheit zum Inhalt haben.

Die Wald-Oberschule nimmt am Landesprogramm für die gute und gesunde Schule teil. Ziel ist die Schaffung eines Umfeldes, das für alle an der Schule Wirkenden gesundheitsbewahrend und - fördernd ist. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Schüलगesundheit auf folgenden Aspekten:

- Einem geregelten Tagesablauf, der die Möglichkeit bietet, dem persönlichen Bewegungsdrang in den Pausen nachzukommen. In jeder Pause kann das Gelände mit seinen vielfältigen Möglichkeiten genutzt werden.

- Besonderes Augenmerk gilt der gestaffelten Mittagspause, die es allen Schülern ermöglicht, in entspannter Atmosphäre eine ausgewogene warme Mahlzeit einzunehmen. Zusätzlich zum Bio-Kostanbieter LUNA werden durch die ganztägig geöffnete Cafeteria kleine Zwischenmahlzeiten und eine Vielfalt an frischen Salaten angeboten. Darüber hinaus steht den Schülern das umfangreiche Angebot einer Milchbar zur Verfügung.
- Ein breites und vielfältiges Sportangebot im Sportunterricht sowie im außerunterrichtlichen Bereich gibt jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, ein Angebot auszuwählen, das den persönlichen Neigungen entgegenkommt. Hervorragende Voraussetzungen hierfür bieten zwei Sporthallen auf dem Gelände, der umgebende Wald und das nicht weit entfernte Mommsenstadion.
- Gesundheitserziehung mit dem Ziel, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, findet in unterschiedlichsten Bereichen und Formen statt. Ausgehend vom klassischen Biologie- und Chemieunterricht werden ausgewählte Themen in Expertenrunden vertieft. Hierzu werden Kooperationen mit Fachleuten schulfremder Institutionen genutzt. Als Beispiele seien hier Sportvereine, medizinische Einrichtungen sowie die Schulküche für die Schüler-AG genannt.
- Treten individuelle Probleme bei Schülerinnen und Schülern auf, stehen Kolleginnen und Kollegen für persönliche Beratungen bereit und verweisen gegebenenfalls auf verschiedene soziale Netzwerke.

Auch für die Lehrgesundheit wird in unserer Schule Sorge getragen. Sofern möglich, werden persönliche Wünsche im Stundenplan der einzelnen Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Jeder Lehrende hat einen Tagesablauf, der es ihm oder ihr ermöglicht, an der Essensversorgung teilzunehmen.

Arbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten sind sinnvoll auf dem gesamten Schulgelände angelegt. Alle haben so die Möglichkeit, in Ruhe zu arbeiten, ungestört Schülergespräche zu führen, sich auszutauschen und zu erholen.

Wir verstehen Gesundheitserziehung als fortwährenden Prozess mit ständiger aktiver Einbindung aller Beteiligten. Nur so kann gewährleistet werden, dass die eigene Gesundheit zu einem wesentlichen Aspekt des persönlichen Lebens reift.

4.5 Medienausstattung und Medienerziehung

Es gehört zum Bildungsauftrag unserer Schule, die Schülerinnen und Schüler für die sinnvolle Nutzung moderner Informations- und Unterhaltungsmedien zu qualifizieren. Die dafür notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen wie die Bereitstellung von Medien und Räumlichkeiten sind an der Wald-Oberschule vorhanden. In allen Räumen des Naturwissenschafts- und Oberstufengebäudes sind zudem elektronische Wandtafeln

installiert, die neben einer flexiblen Nutzung als Schreiboberfläche auch die Einbindung von Informations-, Bild- und Filmmaterial in den Unterricht ermöglichen.

Als Partnerschule im Projekt eEducation Masterplan der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, an dem die Wald-Oberschule seit 2005 teilnimmt, ist der Einsatz moderner Medien im Unterricht ein wichtiger Bestandteil der Hinführung unserer Schülerinnen und Schüler zur allgemeinen Hochschulreife.

An der Schule stehen insgesamt zwei Computerräume mit sechsunddreißig Schülerarbeitsplätzen und elektronischen Wandtafeln sowie sechzig mobile Computer und mehrere Beamer für den zeitlich und räumlich variablen Einsatz in den anderen Unterrichtsräumen zur Verfügung.

Damit die modernen Medien im Unterricht effizient und zielgerichtet eingesetzt werden können, verfügt jeder Schüler über einen eigenen Account, der den individuellen Zugriff auf den Schulserver ermöglicht. Die elektronische Informationstechnik wird in verschiedenen Fächern bereits genutzt:

- Die Leistungskurse im Fach Mathematik werden mit Unterstützung sogenannter Computer-Algebra-Systeme wie DERIVE unterrichtet.
- Der Mathematikunterricht wird durch den Einsatz visualisierender Programme wie Geogebra anschaulicher und begreifbarer gemacht.
- Der Musikunterricht wird durch den Einsatz von Notensatzprogrammen wie Sibelius unterstützt.
- Der Lateinunterricht wird durch den Einsatz von Lernprogrammen wie Navigium abwechslungsreicher gestaltet.
- Der Geographieunterricht ist durch den Einsatz von elektronischem Kartenmaterial und dem Internet als Datenbasis deutlich aktueller und vielseitiger geworden.
- Im Kunstunterricht werden durch Digitalkameras und Bildbearbeitungsprogramme neue Möglichkeiten erschlossen.
- Eine visuelle Unterstützung des naturwissenschaftlichen Unterrichts erfolgt durch Animationen und Simulationen aus dem Internet.
- Im Fach Deutsch wird das Internet zum Kenntniserwerb und zur Analysetätigkeit genutzt.
- Im Englischunterricht der Oberstufe werden interaktive Tafelbilder (z. B. aus Context 21) eingesetzt.

- Die Schülerinnen und Schüler werden durch den Einsatz geeigneter Software intensiv auf die Präsentationsprüfung im MSA und im Abitur vorbereitet.

Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, in Unterricht, MSA und Abitur erfolgreich mediengestützte Vorträge zu präsentieren. Daneben werden die Schüler durch die Beteiligung an medienorientierten Schülerwettbewerben zusätzlich motiviert.

In der Erprobung sind folgende Möglichkeiten des Einsatzes moderner Medien:

- sachgerechter und effizienter Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen in allen texterzeugenden Fächern,
- gezielter Einsatz von Tabellenkalkulationsprogrammen zur Auswertung von Experimenten in den naturwissenschaftlichen Fächern,
- enge Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Informationstechnischen Grundlagen (ITG) und den entsprechenden Fachkollegen.

Um den curricularen Anforderungen an Medienkompetenz gerecht zu werden und allen Schülern eine einheitliche Grundlage mit dem Computer als Arbeitsgerät zu verschaffen, wird den Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 – 9 stufenweise eine mediale Grundbildung vermittelt.

Entwicklungsbedarf im Bereich moderner Medien sehen wir derzeit noch in folgenden Bereichen:

- beständige Weiterqualifizierung des Kollegiums durch interne und externe Fortbildung,
- Sichtung und Einsatz von medialen Lehr- und Lernprogrammen,
- Fortschreibung der schulinternen Curricula unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes der modernen Medien,
- Ausstattung der Pavillons mit interaktiven Wandtafeln, um die Sekundarstufe I in allen Fächern mit dem Einsatz moderner Medien vertraut zu machen,
- konsequente Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die kritische Nutzung moderner Medien wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung und Präsentationssoftware sowie des Internets.

5. Kulturelle und soziale Bildung

Die kulturelle Bildung nimmt an der Wald-Oberschule einen großen Raum ein. Viele gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern engagieren sich in diesem Bereich.

Die gute Ausstattung der Schule mit Instrumenten, Leinwänden, Ton- und Lichttechnik und die baulichen Voraussetzungen in unserer Aula mit der großen Bühne machen eine Vielzahl unterschiedlicher Aufführungen möglich.

Der Fachbereich „Darstellendes Spiel“ präsentiert am Ende des Schuljahres der Schulöffentlichkeit in mehreren Aufführungen die Ergebnisse der Kursarbeit.

Alle zwei Jahre wird ein Musical aufgeführt, das federführend vom Fachbereich Musik erarbeitet wird.

Bei den zahlreichen kulturellen Höhepunkten wie Frühlingsfest, Einschulung der 7. Klassen oder Abiturzeugnisvergabe treten auch die Rock-Bands der Schule und andere talentierte Schülerinnen und Schüler auf. Die Bands beteiligen sich auch an musikalischen Veranstaltungen des Bezirks.

Seit zwei Jahren ist das Medium Film als weiterer Schwerpunkt hinzugekommen. Für von Schülerinnen und Schülern selbst gedrehte Filme wird der „Forest Movie Award“ in einer feierlichen Revue aus Film, Theater, Musik und Tanz verliehen.

5.1 Musik

Unsere umfangreiche Instrumentenausstattung gestattet es, den Musikunterricht nicht nur musiktheoretisch fundiert zu gestalten, sondern auch verstärkt musikpraktisch auszurichten. Gemeinsames Singen, Tanzen und das regelmäßige Klassenmusizieren mit Monochorden und Perkussionsinstrumenten eröffnen den Schülern einen lebendigen Zugang zum Fach Musik und tragen zur Gestaltung und zum Gelingen der Musikabende bei.

Lebendiger Unterricht unter Einbindung von mp3s, Youtube-Videos und die Unterstützung von Gruppenarbeitsphasen durch die Darstellung der Arbeitsbögen auf elektronischen Tafeln sind bei uns selbstverständlich.

Der „Kleine Chor“ soll jüngeren Schülern die Möglichkeit geben, ihre Stimmen durch ein breites Spektrum an Chorstücken kennen zu lernen und auszuprobieren. Der Chor ist für jeden offen.

Der „Große Chor“ setzt sich im Wesentlichen aus Teilnehmern des „Grundkurses Ensemblesmusik“ und Sängern zusammen, die diesen Chor als AG aufsuchen, um sich hier stimmlich und musikalisch weiterzuentwickeln.

Die Chorarbeit erfährt ihre Höhepunkte in den regelmäßig stattfindenden Musikabenden und nicht zuletzt bei der Aufführung von Musicals. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst und Darstellendes Spiel.

Neben den Chören ist das Orchester maßgeblich beteiligt an der musikalischen Ausgestaltung etlicher schulischer Veranstaltungen. Im Orchester sind alle Schüler willkommen, die über instrumentale Grundkenntnisse verfügen und Freude am Gruppenmusizieren haben.

Schülerbands mit wechselnden Stilrichtungen werden traditionell von Kollegen betreut.

Es ist beabsichtigt, eine Streicherklasse einzurichten, um eine breitere Förderung der musikalischen Aktivitäten an der Schule zu erreichen. Für diese Klasse würde der Musikunterricht in der Jahrgangsstufe 7 und 8 durchgehend dreistündig erteilt.

5.2 Schultheater

Die langjährige Tradition der Theaterarbeit an der Wald-Oberschule, führte zum festen Angebot des Faches Darstellendes Spiel, wählbar immer für ein Schuljahr, als zusätzliches Wahlpflichtfach in der Klasse 10 und als Grundkursangebot in der Oberstufe.

Ziel ist es, nach dem gemeinsamen Entwickeln von Spielhandlungen und dem Aufbau einer Spielgruppe eigenständige Theaterprojekte zu präsentieren.

Dies erfordert von den Teilnehmern, sich offen, flexibel und engagiert einzubringen. Die dafür notwendige Verantwortung, Toleranz und Teamarbeit tragen zu einem reflektierten Prozess der individuellen und sozialen Entwicklung der Teilnehmer bei.

Schultheater ermöglicht Schülerinnen und Schülern durch ästhetisches Gestalten, ihre Sicht auf das Leben und sich selbst ganzheitlich zu erfassen und darzustellen und unterstützt damit wesentlich die Persönlichkeitsentfaltung.

5.3 Lesungen und Literaturforen

Durch einen kreativen Umgang mit Sprache entwickeln Schüler ein differenziertes Wahrnehmungsvermögen, vertiefen ihr literarisches Verständnis und verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit. Zudem kann das Schreiben eine wichtige Rolle für die Persönlichkeitsentfaltung der Schüler einnehmen.

Deshalb ermutigt die Wald-Oberschule ihre Schüler, Texte in Schreibgruppen zu verfassen und sich darüber auszutauschen. Schüler erhalten Gelegenheit, gelungene literarische Produkte einer größeren Schulöffentlichkeit vorzustellen. Als geeignete Foren haben sich schulische Informationsveranstaltungen und Schulfeste bewährt.

Ziel ist es, jährlich einen Poetry Slam als Performance stattfinden zu lassen.

Im Sinne eines lebendigen Literaturunterrichts wird der Kontakt mit Autoren gesucht. So traten zur 100-Jahr-Feier ehemalige Schüler, nun erfolgreich schreibend und vertonend, als Vorleser auf (Sebastian Fitzek, Oliver Rohrbeck und Andreas Fröhlich). Regelmäßig besuchen Schülergruppen auch Lesungen beim Berliner Literaturfestival.

5.4 Kunstunterricht

Der Fachunterricht ist praxisorientiert und hat entsprechend der curricularen Vorgaben die Kompetenzentwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Ziel. Er findet in zwei medial gut ausgestatteten Räumen sowie einem Werkraum statt.

Grundlegende Arbeitstechniken im Zeichnen, Malen und plastischen Gestalten werden ergänzt durch die Auseinandersetzung mit medienbezogenen Kommunikationsformen bis hin zum Verständnis des offenen Kunstbegriffs.

Dabei werden ausgewählte Künstler und ihr Werk als Zeugnisse historischer oder aktueller Weltansicht und Reflexion kennengelernt, verwendete Ausdrucksmittel analysiert, aufgabenimmanente Verfahren und Strategien aufgegriffen.

Werkanalysen, Kunstgeschichte und Kunsttheorie ergänzen den praktisch-produktiven Fachunterricht um analytisch-theoretisches Arbeiten mit dem Ziel der Erweiterung der Bild- und Methodenkompetenz. Hierbei wird das Angebot der Berliner Kunst- und Museumslandschaft einbezogen.

Selbstständiges Problemlösen im Rahmen von Semesteraufgaben verlangt verstärkt eigenverantwortliches Arbeiten.

Die Kunstwerke aus dem Unterricht tragen wesentlich zur Gestaltung der Schule bei. Im Gelände werden Zeichnungen angefertigt, Photographieprojekte durchgeführt und die Werke der Schüler sind in ständig wechselnden Ausstellungen zu sehen. Ausstellungsorte sind dabei die Flure des musischen Zentrums, die Aula für thematische Ausstellungen und auch das freie Gelände der Waldoberschule. Dabei reichen die Ausstellungsstücke von Bildern über Plastiken und Photographien bis hin zu selbst entworfenen Lampen.

5.5 Religionsunterricht

An der Wald-Oberschule bietet der Religionsunterricht einen verlässlichen Bestandteil des Schullebens. Er zeichnet sich durch eine hohe Zahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler aus und genießt die Wertschätzung des Kollegiums und der Eltern.

In Zeiten allgemeiner Verunsicherung und Orientierungslosigkeit möchte der Religionsunterricht eine notwendige Hilfestellung zur Werteorientierung bieten. Das Wissen um die

christlichen Wurzeln soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, in einem zusammenwachsenden Europa mit fundierten Kenntnissen in den Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen zu treten.

Der Religionsunterricht engagiert sich besonders im Dialog der Kulturen Judentum–Christentum–Islam und verwirklicht auch im Unterricht das Miteinander von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen.

Neben dem Ethikunterricht leistet der Religionsunterricht einen Beitrag zum Basiswissen geisteswissenschaftlicher und musischer Fächer, zum Finden verantwortlicher ethischer Richtlinien für naturwissenschaftliche Fragestellungen und zum angemessenen Sozialverhalten im Schulalltag.

Die Themen im Religionsunterricht sind schülerorientiert und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Klasse und deren Bedürfnissen angepasst. Aktuelle Themen in der Klasse, der Schule und in Politik und Gesellschaft werden aus dem Blickwinkel der Religion diskutiert.

Alljährlich findet in der Aula der Wald-Oberschule ein ökumenischer Gottesdienst unter der Mitwirkung der benachbarten Friedensgemeinde statt.

Die Religionslehrerinnen und -lehrer organisieren im Rahmen des Religionsunterrichts Fahrten zu Kirchentagen und zu Kultur- und Gedenkstätten. Ferner begleiten sie häufig Klassen- und Kursfahrten.

In manchen Klassen kooperieren die Ethik- und Religionslehrerinnen und Lehrer in einer Unterrichtswochenstunde. Die Entscheidung zur Kooperation geschieht in Absprache mit den zu unterrichtenden Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.

6. Das soziale Miteinander

6.1 Einbeziehung der Eltern

Die Eltern der Wald-Oberschule unterstützen die Lehrkräfte in ihren Bemühungen, die Schülerinnen und Schüler auf einem interessanten und motivierenden Bildungsweg zu begleiten. Eltern können den Lernerfolg und die Freude ihrer Kinder an der eigenen Leistung unterstützen indem sie:

- mit den Kindern über die Ereignisse in der Schule sprechen,
- ihre Kinder dazu anhalten, regelmäßig Hausaufgaben zu machen,
- sich über Neuigkeiten, Projekte und Feierlichkeiten informieren (über den Newsletter oder die Schulwebsite),
- Elternabende und Elternsprechtage zum Austausch mit den Lehrenden nutzen,
- sich in schwierigen oder besonderen Erziehungssituationen rechtzeitig an die Lehrenden wenden oder sich außerschulische Hilfe holen.

Die aktive Mitarbeit der Eltern in Projekten und Gremien ist ausdrücklich erwünscht. Dazu gehören die Gesamtelternvertretung, Schulkonferenz, Bezirks- und Landeselternvertretung, Gesamt- und Fachkonferenzen, in denen die Eltern Mitspracherechte haben. Auch bei schulinternen Arbeitsgruppen ist Beratung und Mitarbeit durch Eltern eine Bereicherung, wie beispielsweise bei der Überarbeitung des Schulprogramms, dem Erstellen von Evaluationsberichten, in der Schulklimagruppe oder der Essenskommission.

Darüber hinaus sind Kooperationsangebote zum außerschulischen Lernen willkommen, wie Praktikumsplätze, Zeitzugengespräche, Begleitung bei Wandertagen oder Arbeitsgemeinschaften.

In dieser Art und Weise können sich Eltern an der Wald-Oberschule für das Schulleben engagieren, Verantwortung übernehmen und ihren Kindern ein Vorbild sein.

6.2 Einbeziehung der Schüler

Durch Klassensprecher und Gremien wie die Schülervvertretung gestalten die Schülerinnen und Schüler der Wald-Oberschule das Schulleben mit.

Durch die individuelle Gestaltung der Klassenräume und regelmäßig stattfindenden Aktionen zur Schulreinigung und Schulverschönerung tragen sie dazu bei, dass die Schule ein Ort ist, an dem man sich wohlfühlen und mit dem man sich identifizieren kann.

Schülerinnen und Schüler engagieren sich neben dem Unterricht in Arbeitsgemeinschaften, repräsentieren ihre Schule bei Wettbewerben und arbeiten in verschiedenen Projektgruppen mit.

Auch bei der Gestaltung der Feste und kulturellen Höhepunkte in der Wald-Oberschule tragen Schülerinnen und Schüler große Verantwortung in der Vorbereitung, Planung und Durchführung.

Derzeit geplant ist eine Arbeitsgemeinschaft „Feste“, die zukünftig die zentrale Verantwortung für die verschiedenen Feierlichkeiten an der Schule trägt.

6.3 Feste

Schulfeiern wie das Blütenfest im Frühjahr oder der Weihnachtsbasar dienen der Festigung der Schulgemeinschaft, vertiefen die Kontakte mit Eltern, ehemaligen Schülerinnen und Schülern und Nachbarinnen und Nachbarn und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre speziellen Fähigkeiten einzubringen.

Kreative und gemeinschaftsfördernde Aspekte stehen dabei vor dem kommerziellen Erfolg. Um diese Intention umzusetzen, haben die Mitglieder der Schulgemeinschaft verschiedene Möglichkeiten zum Gelingen der Feste beizutragen:

- durch musikalische, künstlerische und sportliche Aktionen,
- durch Mitarbeit in den Bereichen Bühnenaufbau, Bühnenbild, Moderation, Ton-technik oder Lichttechnik,
- durch Vorführungen und Experimente aus den verschiedenen Fachbereichen,
- durch kulinarische Angebote, die dem Anspruch der gesunden Schule entsprechen.

Um auch dem Vergnügen Raum zu geben, finden Schülerfeste statt, wie eine Faschingsparty oder eine Beachparty. Diese organisieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig und werden dabei vom Kollegium unterstützt.

6.4 Freundeskreis der Wald Oberschule

Der Freundeskreis der Wald-Oberschule e.V. wurde 1978 von engagierten Eltern der Wald-Oberschule gegründet. Er ist ein Zusammenschluss von Eltern, Ehemaligen, Lehrerenden und sonstigen Freunden der Schule und ist ein integraler Bestandteil des Schullebens. Als einer der größten und finanzstärksten Schulfördervereine Berlins hat er die selbstlose Förderung der Wald-Oberschule zum Ziel. Die Fördermöglichkeiten des Freundeskreises werden von einer engagierten Lehrer- und Schülerschaft vielfältig genutzt. Es werden beispielsweise Theater- und Musicalaufführungen, Veranstaltungen und Schülerpartys mit technischem Equipment unterstützt. Alle Fachbereiche haben die Möglichkeit, Förderprojekte an den Freundeskreis heranzutragen. Auch Schulfahrten und Austauschprojekten werden unterstützt.

Ein Schwerpunkt in den letzten Jahren war die Ausstattung der Klassenräume mit Schülerschränken sowie die ideelle und finanzielle Förderung des Gesundheitsprojektes und der räumlichen Umgestaltung der Schule. Zukünftig werden verstärkt die Ausstattung der Schule mit elektronischen Medien und Computern sowie die Beschaffung entsprechender Lehrmitteln gefördert.

Der Freundeskreis ist auch Schnittstelle zwischen aktiven und ehemaligen Schülerinnen und Schülern und trägt so zu einer Netzbildung durch die Vermittlung von Erfahrungen und Unterstützungen der Ehemaligen bei. In diesem Zusammenhang führt der Förderkreis ein jährliches Ehemaligentreffen durch und ist Herausgeber der Ehemaligen-Zeitschrift, des „Waldschulboten“.

Der Förderkreis vertritt im Rahmen seiner Zuständigkeit die Schule auf Bezirks- und Landesebene in Gremien und Vertretungen der Fördervereine. Der Freundeskreis ist untrennbar mit der Wald-Oberschule verbunden.

7. Schulorganisation

7.1 Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht wird in den Klassen 8, 9 und 10 angeboten. Zusätzlich zu den in der Übersicht dargestellten Wahlmöglichkeiten, kann Darstellendes Spiel als ergänzendes Wahlpflichtfach in der Klasse 10 belegt werden.

| Wahl- möglichkeit | Klasse 8 | | Klasse 9 | | Klasse 10 | |
|----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | Fach | Wochen- stunden | Fach | Wochen- stunden | Fach | Wochen- stunden |
| 1 | Französisch | 3 | Französisch | 4 | Französisch | 4 |
| 2 | Spanisch | 3 | Spanisch | 4 | Spanisch | 4 |
| 3 | Geografie | 2 | Physik | 2 | Chemie | 2 |
| | ITG | 1* | Mathematik | 2 | Mathematik | 2 |
| 4 | Geografie | 2 | Physik | 2 | Chemie | 2 |
| | ITG | 1* | Informatik | 2 | Informatik | 2 |

*2-stündig im ersten oder zweiten Schuljahr.

In der Klassenstufe 10 kann statt der Teilnahme an den oben dargestellten Wahlmöglichkeiten auch am Wahlpflichtfach Italienisch (4 Wochenstunden) teilgenommen werden. Eine entsprechende Entscheidung kann im Schuljahr vor der 10. Klasse (gemeinsam mit anderen notwendigen Entscheidungen) getroffen werden.

7.2 Gymnasiale Oberstufe

Um den individuellen Interessen und dem persönlichen Entwicklungsfortschritt der Schüler Rechnung zu tragen, orientiert sich das Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe so weit wie möglich an den Schülerwünschen. Dazu werden in jedem Schuljahr die Kursangebote neu strukturiert. Damit haben die Schüler die Möglichkeit, sich frühzeitig fachspezifisch zu qualifizieren.

7.3 Projektunterricht

Projektunterricht ist seit Jahren eine Ergänzung des Unterrichts. Der Projektunterricht trägt dazu bei, dass die Schüler eigenverantwortliches Lernen weiter einüben und dabei lernen, ein Thema im Team umfassend zu erarbeiten und dabei Ergebnisse zu erzielen, die sie angemessen präsentieren können.

Projektunterricht als Unterrichtsprinzip ist sinnvoll und wichtig, um Schülerinnen und Schülern zukunftsweisende Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und sie auf die Anforderungen des mittleren Schulabschlusses und des Abiturs vorzubereiten.

Innerhalb des Projektunterrichts:

- wird die zeitliche Gliederung des Unterrichts aufgehoben,
- werden die Fachbindungen des Unterrichts gelöst,
- werden schulfremde Fachleute in die Unterrichtsarbeit einbezogen,
- findet der Unterricht auch an Orten außerhalb der Schule statt.

Themenfindung und Organisation der Projektarbeit werden von der Schule vorgeschlagen und der Schulkonferenz vorgelegt. Angestrebt sind zentrale Projektstage und Projektwochen, aber auch jahrgangsspezifischer fachübergreifender Projektunterricht.

7.4 Podiumsdiskussionen und Zeitzeugengespräche

Die Tradition, Podiumsdiskussionen mit herausragenden Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien im Sinne einer umfassenden politischen Bildung zu veranstalten, wurde fortgesetzt. Insbesondere vor anstehenden Wahlen gelang es uns, eine breite politische Öffentlichkeit herzustellen. Die Diskussionen wurden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe inhaltlich vorbereitet und teilweise auch moderiert.

Trotz dieser erfolgreichen Tradition haben sich Lehrende und Schülerinnen und Schüler für die politische Meinungsbildung im Vorfeld der Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. 09. 2011 für eine neue Organisationsform entschlossen.

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe simulieren in Ausschüssen die Meinungsfindung zu aktuellen regionalpolitischen Themen und arbeiten dabei die Vorlagen aus den Parteiprogrammen in ihre Diskussion ein. Die Ergebnisse werden anschließend von einem Schüler-Plenum in einer Wahl abgestimmt. Vertreterinnen und Vertreter aller Parteien geben in Gesprächen ein Feedback.

Am Europatag besuchen entweder hochrangige Politikerinnen und Politiker oder Vertreterinnen und Vertreter der europäischen Behörden die Schule und führen Gespräche mit Schülern und Schülerinnen. Da die Europäische Kommission kurzfristig diesen Dienst eingestellt hat, müssen wir nach neuen Wegen suchen, den Europa-Gedanken zu veranschaulichen. Eine Möglichkeit sind Kursfahrten nach Brüssel, in eines der Zentren der Europäischen Union.

Schüler und Schülerinnen nahmen darüber hinaus auch an Diskussionsveranstaltungen der Schwartzkopf-Stiftung teil, deren wesentliches Anliegen die Verbreitung und Diskussion des

Europa-Gedankens ist. Für eine kontinuierliche und intensivere Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen wäre die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft wünschenswert.

Auch Zeitzeugengespräche haben in der Wald-Oberschule Tradition. Im Frühjahr 2010 sprach Leslie Baruch Brent, der mit einem sogenannten „Kindertransport“ dem nationalsozialistischen Deutschland entkommen konnte und in England ein sehr erfolgreicher Immunologe geworden ist, mit Schülerinnen und Schülern der Waldoberschule. Dieses Gespräch war in den größeren Zusammenhang „Erinnerungskultur“ eingebettet. Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben in Zusammenarbeit mit der „Stolperstein-Initiative Eichkamp“ Lebenswege von Familien jüdischer Herkunft rekonstruiert und zur Verlegung von Stolpersteinen in Eichkamp beigetragen. Diese Arbeit wurde im Zusammenhang mit dem temporären Museum zur „100 Jahr Feier der Wald-Oberschule“ durch eine Spurensuche nach den Lebensläufen jüdischer Schüler unserer Schule in der Zeit des Nationalsozialismus fortgesetzt.

Aufgrund dieser intensiven Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Charlottenburgs in unserer Schule wurde die Wald-Oberschule gebeten, in Charlottenburg die Gedenkfeier für die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz mit zu gestalten. Diese Auseinandersetzung bestand unter anderem aus Exkursionen zur Gedenkstätte Plötzensee, zur Stiftung Topographie des Terrors, zur Gedenkstätte Deutscher Widerstand, dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas und dem Haus der Wannseekonferenz und aus Schülerfahrten zu den Gedenkstätten Auschwitz, Buchenwald, Sachsenhausen.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten im Visual Archive des USC Shoah Foundation Institutes, das der Freien Universität Berlin angegliedert ist.

Intensiv wurde auch die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur geführt. Schüler und Schülerinnen der Wald-Oberschule nahmen an der zentralen Gedenkveranstaltung 2010 für die Opfer des Aufstandes am 17. Juni teil. Zeitzeugengespräche finden ebenso statt wie Exkursionen zu zentralen Orten der Diktatur und Unterdrückung. Unser besonderes Augenmerk galt den Widerstandsformen und -organisationen, die 2009 zur Teilnahme an einem Symposium zum Widerstand in der DDR mit prominenten Teilnehmern, dem ehemaligen Beauftragten für die Stasi-Unterlagen J. Gauck und dem Bundesverkehrsminister W. Tiefensee, führten. Für das Jahr 2011 ist die Teilnahme an einem Aktionstag „50 Jahre Mauerbau“ geplant.

Jährlich wird am 9. November für die Schüler und Schülerinnen in der Qualifikationsphase ein Wandertag durchgeführt, der die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte zum thematischen Schwerpunkt hat: die Revolution von 1918, die am 9. November ausbrach, die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 und die friedliche Revolution von 1989.

8. Außerschulische Lernorte

Schüler der Wald-Oberschule besuchen verschiedene außerschulische Lernorte. Als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit machen Wandertage, Ausflüge, Museumsbesuche und der gemeinsame Besuch kultureller Veranstaltung das Lernen erfahr- und erlebbar. Auch Austauschprogramme, Schulpartnerschaften, Klassenfahrten im In- und Ausland und das Betriebspraktikum ermöglichen immer wieder die Verbindung der Schule mit der Stadt Berlin, mit der Berufswelt und mit anderen Ländern und Kulturen. Die regelmäßige Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben gibt Impulse für interessante Projekte und lässt Schülerinnen und Schüler über sich hinauswachsen. Wettbewerbe tragen in besonderer Weise zur Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft und zur Entwicklung individueller Lernstrategien bei. Auch im Hinblick auf die Zielsetzung „Öffnung von Schule“ leistet die Teilnahme an Wettbewerben einen wichtigen Beitrag.

8.1 Schulpartnerschaften und Austauschprogramme

Jede neu erlernte Sprache ist das Eintauchen in eine neue Welt. Als zusätzliche Motivation, eine oder mehrere moderne Fremdsprachen zu lernen, bieten wir mehrere Austauschfahrten an. Wir ermöglichen so den Schülerinnen und Schülern interkulturelle und kommunikative Kompetenzen zu erwerben, die sie im Schulalltag nicht erlernen können. Darüber hinaus hoffen wir, einen weiteren Anreiz geben zu können, gerade auch die spät beginnende dritte Fremdsprache bis zum Abitur fortzuführen. Uns ist bewusst, dass die Kenntnis mehrerer moderner Fremdsprachen dem Berufsanfänger einen Bewerbungsvorteil verschafft. Deshalb bietet unsere Schule die modernen Fremdsprachen Französisch und Spanisch bereits ab der Jahrgangsstufe 8 an, um sowohl das natürliche Lernpotenzial in jungen Jahren weiter auszuschöpfen als auch die Verkürzung der Schulzeit auszugleichen.

Durch die Austauschprogramme können Schülerinnen und Schüler ihre frisch erworbenen Sprachkenntnisse in Französisch und in Spanisch in Gastfamilien und in der Partnerschule anwenden und erweitern. In Schweden, Polen und Lettland nutzen sie ihr Englisch als Lingua franca und machen in Warschau neue Erfahrungen mit unseren osteuropäischen Nachbarn.

Unsere Partnerschulen sind:

- das Collège Calvin in Genf; erster Kontakt beider Schulen 1912, erster Austausch 1997,
- das Tadeusz Reytan Gymnasium in Warschau; Austausch seit 1998,
- Leksands Gymnasium in Schweden; erster Kontakt 1996, Austausch seit 2001,
- das Colegio Delibes in Salamanca, Spanien, seit 2009.

Wir streben an, unseren Schülern in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Austauschangebote zu machen. Um dieses Bestreben realisieren zu können, benötigen wir die aktive Unterstützung der Eltern.

Individuelle längerfristige Schüleraustauschmöglichkeiten bestehen mit dem Collège Calvin und dem Collège Rousseau in Genf.

Darüber hinaus streben wir an, die bestehenden Kontakte auch auf kollegialer Ebene zu vertiefen, um aktuelle Tendenzen der sprachlichen und kulturellen Entwicklung in den Unterricht besser mit einbeziehen zu können. Unsere Schule bescheinigt die Teilnahme am Austausch auf dem Zeugnis.

8.2 Klassen und Kursfahrten

Schülerfahrten sind ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens. Die Wald-Oberschule verfolgt dabei folgende Ziele:

- Festigung der Klassen- bzw. Kursgemeinschaft,
- Förderung der Teamfähigkeit,
- Eröffnung neuer Lernräume,
- Erweiterung der Sprachkompetenz sowie der kommunikativen Kompetenz,
- Förderung der interkulturellen Kompetenz.

Geeignet sind insbesondere Fahrten, bei denen gemeinsame sportliche Aktivitäten, Projektarbeiten oder landeskundliche und sprachlich orientierte Ziele im Vordergrund stehen.

Die Klassenfahrten der Sekundarstufe I sollen in der Jahrgangsstufe 8 in einem jeweils festzulegenden Zeitraum für eine Dauer von circa fünf Schultagen stattfinden. Darüber hinaus können in den Klassenstufen 7 und 9 Kurzfahrten an geeigneten Wochenenden durchgeführt werden.

Die Ergebnisse und Erfahrungen der Fahrten sollen der Schulgemeinschaft durch Präsentationen zugänglich gemacht werden.

Um die Zielsetzung einer praxisbezogenen und wissenschaftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit zu fördern, werden in der Qualifikationsphase Kursfahrten angeboten. Diese knüpfen an die Unterrichtsinhalte insbesondere der Leistungskurse an und dienen ihrer Vertiefung. Dabei wird soziale und fachliche Kompetenz erworben, weil die Schüler verpflichtet sind, die Fahrten mitzugestalten, bei der Vorbereitung mitzuarbeiten und Führungen vor Ort zu übernehmen. Kursfahrten im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts werden in der 10. Klasse in terminlicher Absprache mit den Partnerschulen durchgeführt.

Die Leistungskurse Physik und Chemie können unabhängig von diesen Regelungen das Deutsche Museum in München in einem anderen Zeitraum in der Jahrgangsstufe 12 besuchen.

8.3 Betriebspraktikum

Schon vor gut 20 Jahren, zu einer Zeit, als Betriebspraktika an Gymnasien noch durchaus unüblich waren, wurde an der Wald-Oberschule die Durchführung eines Praktikums beschlossen.

Das Betriebspraktikum soll den Schülern und Schülerinnen Einblicke in den Arbeitsalltag und in die Berufswelt ermöglichen. Es soll ihnen helfen Wirtschaftsprozesse besser zu verstehen. Durch das Erleben neuer Alltagssituationen erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Die Vorbereitung und Auswertung der Praktika ist Bestandteil des Sozialkundeunterrichts. Bei der Präsentation der Erfahrungen im Praktikum zeigen die Schüler ein hohes Maß an Kreativität und Eigenverantwortlichkeit.

Zurzeit findet das Betriebspraktikum in der neunten Klasse statt.

Seit einigen Jahren nehmen die Schüler und Schülerinnen der neunten Klasse an dem Girls' und Boys' Day teil, der dazu motivieren soll, die geschlechtsspezifischen Präferenzen in der Berufs- und Studienwahl zu überdenken.

8.4 Wettbewerbe

Die Wald-Oberschule nimmt regelmäßig an vielen renommierten regionalen und überregionalen Wettbewerben teil.

Dazu gehört unter anderem „Kinder zum Olymp“. Dort konnte die Wald-Oberschule mit ihren Filmen „100 Jahre Wald-Oberschule“ und „Kulturwaldspiegel“ gleich zwei Jahre hintereinander die Endrunde erreichen. Der Wettbewerb ist eine Initiative der Kulturstiftung der Länder unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Weitere Preise konnten in folgenden Wettbewerben gewonnen werden: „JIM Kinder- und Jugendfilmfestival“, „Zeitsignale“ und „Pfeifen rauchen – Flaschen saufen“.

Projekteinreichungen erfolgten an „Deutscher Jugendvideopreis“, „Europäischer Schulmusikpreis“ und „Mixed Up“. Das Projekt „Inszenierte Schule“ wurde vom „Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung“ gefördert.

Die Wald- Oberschule nimmt an dem globalen Wettbewerb „Kid Witness News“ von Panasonic teil. Die Teilnehmer sind dazu aufgerufen, fünfminütige Filme zu den Themen Umwelt und Kommunikation zu drehen.

Zur Förderung der Sprachkompetenz nehmen die 9. Klassen am jährlichen Schülerwettbewerb „Deutsch-Olympiade“ im Frühjahr teil. Dabei treten die Klassen in den

fünf Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen gegeneinander an. Dies fördert auch die Teamfähigkeit und den Klassenzusammenhalt.

In den letzten zwei Jahren war es möglich, dass Schüler den „Kompetenznachweis Kultur“ erwerben konnten. Der „Kompetenznachweis Kultur“ ist ein Bildungspass der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. Dieser wird an Jugendliche ab 12 Jahren vergeben, die aktiv an künstlerischen und kulturpädagogischen Angeboten teilnehmen. Er ist ein Nachweis darüber, welche individuellen personalen, sozialen, methodischen und künstlerischen Kompetenzen sie dabei gezeigt und weiterentwickelt haben.

9. Pädagogische Kooperationen

9.1 Zusammenarbeit mit Universität und Wissenschaft

Neben der gymnasialen Bildung ist der Kontakt zur Arbeitswelt ein Bestandteil unserer pädagogischen Zielsetzung. Durch die Beziehungen zu Betrieben und Bildungseinrichtungen erhalten Schülerinnen und Schüler Einblick in die Welt der Betriebsorganisation und Arbeitsverteilung sowohl aus Sicht des Unternehmers als auch des Arbeitnehmers. Auf diese Weise entsteht zwischen der Wald-Oberschule und der Wirtschaft ein produktives Geben und Nehmen. Neben der Erweiterung ihres Erfahrungshorizontes bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern dadurch Möglichkeiten begründeter Berufsentscheidungen.

Als Gymnasium fühlen wir uns darüber hinaus dem Ziel verpflichtet, unseren Schülern Orientierungshilfen für die Entscheidung zum Studium, aber auch für das Studium selbst zu geben. Die Vorbereitung auf Studium und Beruf wird durch diverse Angebote unterstützt:

- dreiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrgangs 9,
- Bewerbungstraining für Jahrgang 10, um auf Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Tests und Vorstellungsgespräche vorzubereiten,
- Studieninformationstag für die Jahrgangsstufen 11 und 12,
- Besuch von Kursen und Veranstaltungen der Freien Universität in einzelnen Fachbereichen,
- Möglichkeit zur Studienberatung,
- Betriebsbesichtigung,

- Planspiel Börse,
- Vorträge von Hochschullehrern.

Sponsoring funktioniert an Schulen projektorientiert. Ausschließlich mit einem durchdachten und attraktiven Vorhaben lassen sich Sponsorenmittel (Knowhow, Geräte und Gelder) erschließen. Entsprechende Projekte müssen auf der Ebene der Schulleitung oder der Fachbereiche entwickelt werden. Erfahrungen mit außerschulischen Sponsoren gibt es an der Wald-Oberschule seit langem, beispielsweise beim Projekt "Gesund und fit", in den Fachbereichen Musik und Informatik sowie bei der Finanzierung des Jahresberichts. Kontakte zu potentiellen Sponsoren ergeben sich leicht bei Schulveranstaltungen, Schülerwettbewerben und bei den Betriebspraktika.

9.2 Weitere Pädagogische Kooperationen

Zusätzlich zur Zusammenarbeit mit den Universitäten, besonders der Freien Universität und der Humboldt-Universität gibt es weitere Berliner Kooperationspartner. Dazu gehören derzeit die Malteser und auch die nahegelegene Messe Berlin, die auch Ziel verschiedener Exkursionen ist.

10. Die Fachbereiche

10.1 Deutsch

In allen 7. Klassen beginnt der Deutschunterricht mit einem einheitlichen Wiederholungsprogramm in Grammatik und Rechtschreibung. Damit werden an der Wald-Oberschule die unterschiedlichen Voraussetzungen und Kenntnisse aufgefangen, die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Grundschulen mitbringen.

Im Deutschunterricht wird nicht nur schriftlich gearbeitet, auch der mündliche Ausdruck wird trainiert. Dazu gibt es viele Unterrichtsprojekte, die den Schülerinnen und Schülern großen Spaß bereiten. Beispielsweise werden in den 7. Klassen eigene Gedichte und Geschichten vorgelesen, die teils in eigenständiger Arbeit, teils zusammen mit anderen im Unterricht verfasst werden.

Zur Förderung der Sprachkompetenz nehmen die 9. Klassen am jährlichen Schulklassenwettbewerb "Deutsch-Olympiade" im Frühjahr teil. Dabei treten die Klassen in den fünf Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen gegeneinander an. Dies fördert auch die Teamfähigkeit und den Klassenzusammenhalt.

Das Schreiben von Reden und Gestalten von Hörspielszenen sind in den Klassen 8 - 10 weitere beliebte Projekte. Fachübergreifend angelegt ist das Projekt "Zeitung in der Schule" in Zusammenarbeit mit Berliner Tageszeitungen.

10.2 Naturwissenschaften

Im Herbst 2010 wurde das neue Gebäude für Naturwissenschaften eingeweiht. Es beherbergt Unterrichtsräume mit jeweils 32 Plätzen, die aufgrund der an der Decke verlegten Versorgungsleitungen für die Schülerübungsplätze variabel genutzt werden können. Zu jedem dieser Räume gehört eine elektronische Tafel. Zusätzlich verfügt die Schule über eine astronomische Beobachtungsstation.

10.2.1 Biologie

Der computergestützte Biologieunterricht findet in neuen Medienräumen des naturwissenschaftlichen Gebäudes statt. Er ermöglicht das selbständige Finden von Informationsquellen und deren Verarbeitung unter Anwendung verschiedener zeitgemäßer Techniken. Das grüne Areal der Wald-Oberschule, der Schulgarten, der Teich, das Vogelbeobachtungshaus und der Waldlehrpfad bieten zusammen mit Exkursionen eine Fülle von Möglichkeiten, Freilanduntersuchungen durchzuführen. Es werden einheimische Tier- und Pflanzenarten bestimmt und untersucht, Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen und deren Lebensraum erklärt und Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit diskutiert. Ein wesentlicher Weg der Erkenntnisgewinnung ist durch Experimente. Die Schülerinnen und Schüler planen Experimente, führen sie durch und werten sie kritisch aus. Sie entwickeln Modelle, erläutern biologische Phänomene und bewerten Alltagsvorstellungen.

10.2.2 Physik

Neben einer modernen Demonstrationssammlung verfügt der Physikbereich auch über eine umfangreiche Schülerübungssammlung. Diese wird besonders ausgiebig im Anfangsunterricht dieses Faches ab der 7. Klasse genutzt. Das Fach wird in der Sekundarstufe I durchgehend unterrichtet, in den 8. Klassen epochal.

Bereits in der Sekundarstufe I können interessierte Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtfach Physik vertiefend arbeiten. Es werden von den zehn Themen, die der Rahmenlehrplan für den Wahlpflichtunterricht vorgibt, mindestens drei behandelt. Themen sind beispielsweise: Vom Fliegen nicht nur träumen, Klänge und Geräusche hören, Technik im sozialen Wandel, Alternative Energiesysteme nutzen, Wetter und Klima, Farben wahrnehmen etc.

Selbständiges Experimentieren in Form von Schülerübungen ist ein wesentlicher Bestandteil

des Wahlpflichtunterrichts Physik. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur Kompetenzen in handwerklichem Geschick, sondern auch Teamarbeit und Präsentationen sind in besonderem Maße gefordert.

In der Oberstufe werden regelmäßig Leistungskurse in Physik sowie Zusatzkurse in Astronomie angeboten.

10.2.3 Chemie

Der Chemieunterricht beginnt mit der 8. Klasse und wird dann durchgehend bis zur 10. Klasse geführt. Im Wahlpflichtunterricht gibt es die Möglichkeit, Chemie in der 10. Klasse zusätzlich zum normalen Klassenunterricht zu wählen.

In der Oberstufe kann das Fach Chemie als Grund- oder Leistungskurs fortgesetzt und entsprechend als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

Zur traditionellen Studienfahrt ins Deutsche Museum nach München schließen sich die Leistungskurse Chemie, Physik und Mathematik zusammen.

10.3 Fremdsprachen

10.3.1 Latein

Das Fach Latein wird als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 unterrichtet. Die Voraussetzung dazu ist, dass Englisch als 1. Fremdsprache gelernt wird. Der Lateinunterricht leistet Basisarbeit für die drei romanischen Sprachen Französisch, Spanisch und Italienisch, die an der Wald-Oberschule angeboten werden.

Latein wird in der Oberstufe als Grund- und Leistungskurs angeboten und kann als mündliches oder schriftliches Prüfungsfach sowie als 5. Prüfungskomponente gewählt werden.

Was die Beteiligung an Schülerwettbewerben angeht, zählt das Fach Latein zu den aktivsten Fächern an der Wald-Oberschule. Es gibt jährlich einen schulinternen Wettbewerb für die besten Siebtklässler in Latein. Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe nehmen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teil, der für alle Teilnehmer des Landes Berlin an der Wald-Oberschule stattfindet. In den Jahren 2005, 2006 und 2008 kam die Landessiegerin des Fremdsprachenwettbewerbs in Latein von der Wald-Oberschule.

Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe nehmen seit 1987 am Landesschülerwettbewerb Lebendige Antike teil und wir zählen dabei zu den zehn erfolgreichsten Schulen in Berlin & Brandenburg.

10.3.2 Moderne Fremdsprachen

Für den Unterricht von modernen Fremdsprachen ist der Erwerb von kommunikativen, methodischen und interkulturellen Kompetenzen zentral. Im Mittelpunkt stehen Hör- / Seh- und Leseverstehen sowie produktive Bereiche wie Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung. Wortschatz und Strukturen werden situativ eingeführt.

Neben dem reinen Spracherwerb beschäftigen wir uns natürlich auch mit landeskundlichen und literarischen Themen und verfolgen aktuelle Ereignisse der jeweiligen Länder. Um die im Unterricht erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu überprüfen, gehen die Kurse auf Studienfahrt.

Englisch wird ab der 7. Klasse als erste Fremdsprache weitergeführt. Französisch und Spanisch werden als dritte Fremdsprache angeboten und in der Oberstufe als Grund- und Leistungskurs fortgeführt. Die dritte Fremdsprache beginnt in Klasse 8 und wird zunächst dreistündig und in den Klassen 9 und 10 jeweils vierstündig unterrichtet. Grundkurse werden dreistündig, Leistungskurse fünfstündig pro Woche durchgeführt.

Italienisch kann im Wahlpflichtbereich ab Klasse 10 gewählt und bis zum Abitur fortgeführt werden. Da Italienisch nur 3 Jahre belegt werden kann, kann es nur als 4. (mündliches) Prüfungsfach in das Abitur eingebracht werden. Es ist möglich, andere Fächer im Rahmen der 5. Prüfungskomponente mit Italienisch zu kombinieren.

10.4 Mathematik und Informatik

Das Fach Informatik blickt an der Wald-Oberschule auf eine sehr lange Tradition zurück. Bereits 1967 wurde die erste Computer-Arbeitsgemeinschaft eingerichtet. Damals war ein durch einen ehemaligen Schüler vermittelter Computer (Baujahr 1959!) installiert worden. 1971 konnte dann das Wahlpflichtfach "EDV" erstmals in Berlin eingeführt werden, womit Pionierarbeit geleistet wurde.

Der Mathematikunterricht an der Wald-Oberschule wird durch die Verwendung von Lernprogrammen an den elektronischen Wandtafeln lebendig und interessant gestaltet. Dazu tragen auch Wanderausstellungen bei und die Mathematik-Community-Site der Wald-Oberschul-Homepage mit Rätseln, Arbeitsblättern und allen aktuellen Terminen. Schüler und Schülerinnen nehmen an Wettbewerben wie dem Känguru-Wettbewerb teil.

10.5 Gesellschaftswissenschaften

Mit Geografie, Geschichte und Sozialkunde in der Mittelstufe vermittelt der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften ebenso traditionelle wie unentbehrliche Grundlagen der geografischen, gesellschaftlichen und historischen Weltorientierung. Geografie und

Geschichte als Leistungsfächer führen diese Absicht in vertiefter Form in der Oberstufe weiter. Wer keines dieser beiden Fächer als Leistungskurs wählt, hat im Pflichtbereich das Fach Politische Wissenschaften als Grundkurs.

Besonders hervorzuheben sind die Exkursionen zu verschiedenen historischen Städten, die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, die in einer Stadt wie Berlin auf besondere Weise erfahrbar ist. Auch Zeitzeugengespräche und Podiumsdiskussionen ermöglichen lebensnahen und aktuellen Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften.

Wandertage werden bewusst auf bedeutungsreiche historische Tage verlegt, wie beispielsweise auf den 09. November. Im Rahmen von Klassen und Kursfahrten werden bedeutsame Orte besucht, die außerhalb Deutschlands liegen. Für die Leistungskurse Geografie und Geschichte fanden Fahrten zu Städten wie London, Rom, Paris, Barcelona, Prag und Budapest statt.

10.6 Sport

Aus dem früher leistungssportorientierten Gymnasium entwickelte sich in den vergangenen Jahren eine gesundheitsorientierte Schule, an der Sport weiterhin ein wesentlicher Bestandteil ist. Sowohl die zur Verfügung stehende große Sporthalle als auch die Nutzung des Mommsenstadions und des Waldgeländes (Teufelsberg) ermöglichen eine vielfältige Gestaltung des Unterrichts.

Es hat sich bewährt, dem Sportunterricht an unserer Schule ein besonderes Gewicht einzuräumen. Dies stellt einen wesentlichen Aspekt des Konzepts der gesunden Schule dar. In der aktuellen Stundenverteilung äußert sich dies in der Weise, dass in den Klassenstufen 7 und 8 je vier Sportstunden in der Woche erteilt werden.

Zur Förderung des sozialen Miteinanders von Jungen und Mädchen wird der Sportunterricht überwiegend koedukativ durchgeführt.

Sport kann an der Wald-Oberschule auch als 4. Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Wald-Oberschule nehmen schon seit Jahren erfolgreich auf Bezirks- und Landesebene am Schulsport-Wettkampfprogramm des Senats wie z.B. "Jugend trainiert für Olympia" teil. Der Forderung nach vermehrter Verzahnung von Vereins- und Schulsport ist an der Wald-Oberschule durch die enge Kooperation mit dem Fecht-Club Charlottenburg (FCC) entsprochen.

10.7 Schulwerkstatt

Die Wald-Oberschule verfügt über eine gut ausgestattete Schulwerkstatt, in der die Schülerinnen und Schüler Materialerfahrungen sammeln und Kompetenzen in der Keramikherstellung sowie der Holz- und Metallbearbeitung erwerben können. Der Unterricht in der Sekundarstufe I wird binnendifferenziert in Kleingruppen angestrebt. In der Sekundarstufe II arbeiten die Schülerinnen und Schüler projektorientiert in den Kursen.

Die Schulwerkstatt wird darüber hinaus fachübergreifend, z.B. für die Erstellung von Bühnenbildern, zur Ausgestaltung von Schulfesten und zur Beschilderung des Schulgeländes und -gartens genutzt. Dabei werden auch professionelle Honorarkräfte wie Bühnenbildner und Tischler hinzugezogen.

10.8 Schulgarten

Die Wald-Oberschule gestaltet das Schulgelände gemäß ihrer Tradition sowie unter Nutzung ihrer Lage und Ausstattung als naturnahen Raum zum Leben und Lernen. Einen besonderen Beitrag dazu kann ein weiträumig angelegter Schulgarten leisten, der eine Vielzahl von Möglichkeiten und Lernchancen für die Schüler eröffnet. Im Schulgartenwettbewerb 2010 wurde der Garten der Wald-Oberschule mit der Lenné - Medaille ausgezeichnet.

Durch ein breites Spektrum an Elementen (Wald, Beete mit Nutz- und Zierpflanzen, Teich, Kompost u.a.) bietet der Garten verschiedenste Erfahrungsräume für ganzheitliches und fächerverbindendes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler können hier:

- Handlungskompetenzen im Umgang mit Pflanzen und Tieren erwerben,
- Lebensräume schützen lernen und Verantwortung für deren Erhalt übernehmen,
- biologische Arbeitsweisen erlernen und vor Ort anwenden, zum Beispiel botanische oder zoologische Bestimmungsübungen durchführen,
- für den Fachbereich Bildende Kunst Naturalia für das Zeichnen von Stillleben sammeln, den Garten als Landschaftsmotiv nutzen sowie im Werkunterricht Pflanzenbeschriftungen und Gartenmobiliar anfertigen,
- im Rahmen der „gesunden Schule“ Kräuter, Gewürze und andere Nutzpflanzen ziehen,
- Teamfähigkeit durch gemeinsames Arbeiten erwerben.

11. Evaluierung

Für die interne Evaluation ist die Schule selbst verantwortlich. Die Ergebnisse der internen Evaluierung werden in einem Evaluationsbericht vorgelegt. Das ist erstmals im März 2009 geschehen. Alle drei Jahre wird ein solcher Bericht erstellt.

Das Schulprogramm der Waldoberschule und dessen notwendige Fortschreibung stellt die Basis für die Ansätze und Impulse für die interne Evaluierung ausgewählter Bereiche dar. Ebenso dienten die Ergebnisse der Schulinspektion 2006 als Anlass und zur Orientierung, Schwerpunkte und Fragen für die schulinterne Evaluierung zu entwickeln.

Grundlage zur Erstellung dieses Berichts war die Befragung von Schülern, Lehrern und Eltern mittels des „Selbstevaluation in Schulen“-Instruments (SEIS). Insgesamt wurden 435 Personen dazu befragt. Die Gruppe der Befragten gliedert sich in 106 Schüler der 9. Klassen und deren Eltern, 85 Schüler der 11. Klassen und deren Eltern sowie die 51 Lehrer der Wald-Oberschule. Außerdem wurden auch die Befragungen zu den Themenbereichen Betriebspraktikums und „Gesunde Schule“ mit einbezogen.

Es wurden unterschiedliche Qualitätsbereiche untersucht. Der erste Evaluierungsbericht soll Impulse und Notwendigkeiten im Gesamtgefüge Schule offenlegen und die Perspektiven für die Entwicklung der Wald-Oberschule aufzeigen.

Um die Wirksamkeit unseres Tuns überprüfen zu können, ist es notwendig, das Erreichte mit den angestrebten Zielen zu vergleichen. Nur dann ist eine effektive und zielgerichtete Veränderung aussichtsreich.

Innerhalb der Teilnahme am Landesprogramm „Gute und gesunde Schule“ wurde 2010 eine zweite Runde einer Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern durchgeführt. Eine Auswertung steht noch aus.

Die externe Evaluierung zur Qualitätssicherung wird generell an Berliner Schulen durch die Schulaufsichtsbehörde organisiert und durchgeführt, deren Mitarbeiter wir intensiv unterstützen werden. Das Ergebnis wird in einem Inspektionsbericht dargestellt. Ab dem Schuljahr 2011/12 ist eine zweite Inspektion möglich.

12. Ziele und Perspektiven

Zahlreiche Ziele, die im Schulprogramm 2006 festgehalten worden sind, wurden erreicht. Das heißt aber nicht, dass die nächste Zeit durch Stillstand und Innehalten gekennzeichnet sein wird. In einigen Bereichen und Aufgabenfeldern gibt es unter anderem administrative Veränderungen, die umgesetzt natürlich Auswirkungen auf unser Handeln haben bzw. zukünftig haben werden.

12.1 Zielsetzungen im Bereich des Unterrichts

Die Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre hat bis in die Sekundarstufe I nicht nur Auswirkungen bezüglich der Organisation. Hier sollen Aktionen und Maßnahmen entwickelt und konzipiert werden, die frühzeitig allen Schülerinnen und Schülern stärker als bisher ein leistungsorientiertes Lernen ermöglichen und es zugleich einfordern.

Ein Ausbau der systematischen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Studierfähigkeit in der veränderten universitären Landschaft (Bologna-Beschlüsse, neue Studiengänge) ist erstrebenswert.

Es gilt unter anderem die Aufgabenkultur in den Jahrgangsstufen 9 und 10 zu überprüfen. Das betrifft vor allem die Unterrichtsfächer, in denen keine Klassenarbeiten geschrieben werden, die in der Oberstufe jedoch als Grund- bzw. Leistungskurs gewählt werden können. Als eine Hilfestellung bei der Wahl der Leistungs- und Grundkurse wird für die Jahrgangsstufe 10 eine Projektwoche durchgeführt, die Inhalte und Methoden dieser Fächer thematisiert. Es muss noch geklärt werden, ob dies sinnvoll und ausreichend neben anderen Beratungsmöglichkeiten ist.

Wie die wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen stärker in der Oberstufe etabliert und unterstützt werden können, muss grundlegend diskutiert und ein Konzept dafür erarbeitet werden. Zurzeit gibt es Überlegungen, einen Seminarkurs zum Thema Schulgarten innerhalb der Qualifikationsphase zu entwickeln und zu erproben.

Eine stärkere Einbindung und Nutzung der außerschulischen Lernorte in Berlin und Umgebung ist trotz der veränderten Stunden- und Rahmenlehrpläne in allen Unterrichtsfächern erstrebenswert.

12.2 Zielsetzungen im Bereich der Schulorganisation

Es erscheint notwendig, dass die Fachbereiche sich in einem festgelegten Rhythmus austauschen und gemeinsam beraten, um stärker fach- und fächerübergreifende Aspekte des Unterrichts realisieren zu können.

12.3 Zielsetzungen im Bereich der Schulkultur

Die Kultur der Wertschätzung von Leistung jeglicher Art soll weiterhin gefördert werden. Dies sollte nicht nur im Rahmen einer Veranstaltung am Schuljahresende geschehen, bei der sehr gute Leistungen öffentlich gewürdigt werden. Die Teilnehmer für die Ski-Reise in der Sekundarstufe I werden auch nach von ihnen erzielten schulischen Leistungen ausgewählt.

Das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler soll stärker als bisher, unterstützt durch Lehrer und Eltern, thematisiert und praktiziert werden. Dabei sollen gesellschaftliche Entwicklungen Berücksichtigung finden. Der vielfältige soziale Einsatz der Schülerinnen und Schüler wird in angemessener Form gewürdigt werden.

Die Schulklimagruppe setzt derzeit starke Impulse innerhalb der Schulentwicklung. Deshalb ist ein Fortführen dieser wichtigen Arbeit notwendig. Allerdings sollten die schulischen Entwicklungsprozesse auf eine breitere Basis aller Beteiligten gestellt werden.

Die Kultur des Lesens wird stärker im Unterricht selbst und darüber hinaus, gepflegt werden. Hier ist eine „Lange Nacht des Lesens“ geplant bzw. gilt es, eine Literaturwoche ins Leben zu rufen.

Die Wald-Oberschule besitzt langjährige Traditionen in der Kultur des Feierns. Damit diese erhalten bleibt und neue Impulse erhält, ist die Wiederbelebung einer Arbeitsgemeinschaft Feiern wünschenswert.

12.4 Zielsetzungen im Bereich des Schulgartens

Im hundertsten Jahr des Bestehens der Schule erhielten wir eine der vier Peter-Joseph-Lenné Medaillen für eine sehr umfangreich begonnene Gestaltung des Schulgartens, des Lehrpfades und des weiteren Geländes. Zurzeit leisten die Fachbereiche Kunst und Ethik die wesentlichen Beiträge. Hier könnten sich in der Zukunft weitere Fachbereiche beteiligen. Um das zu erreichen, ist die Durchführung eines Studientages vorstellbar. In den Sommermonaten steht der Garten als Erholungsort für alle zur Verfügung. In Absprache mit den betreuenden Lehrern kann auch gegärtnert werden.

Anhang

Schulordnung

Präambel

Eine gute Gemeinschaft stellt die Basis für ein bestmögliches Lern- und Arbeitsklima an der Wald-Oberschule dar. Wir können dies erreichen, wenn wir uns gegenseitig achten, vertrauen und ermutigen, gemeinsam und in Verantwortung füreinander handeln, vor Unrecht nicht die Augen verschließen und jede Form von Engagement zum Wohle unserer Schule und der Gemeinschaft würdigen und fördern. Respekt und Fairness helfen Konflikte zu lösen. Ein höfliches und freundliches Verhalten soll den Umgang miteinander prägen, Auftreten und Kleidung sollen dem Ort angemessen sein. Notwendige Grundlage für eine gute Gemeinschaft ist das Anerkennen und Befolgen sozialer, organisatorischer und gesetzlicher Regeln. Wir wollen als Schule Verantwortung übernehmen nicht nur für unser schulisches Leben, sondern auch in sozialen Belangen außerhalb der Schule sowie für den Erhalt der Umwelt.

Pädagogische Grundeinsichten

Zusammenarbeit

Die Schule ist auf das Vertrauen und die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erziehungsberechtigten angewiesen.

Gelingen

Jeder ist für das Gelingen von Schule und Unterricht verantwortlich.

Jede Schülerin und jeder Schüler, jede Lehrerin und jeder Lehrer hat sich so zu verhalten, dass der Unterricht erfolgreich ist und störungsfrei und für alle effektiv verläuft.

Freiheit und Verantwortung

Die Schule gibt Freiheit in dem Maß, in dem Verantwortung getragen werden kann.

Wer mitentscheiden will, muss Verantwortung übernehmen. Wer Freiheit beansprucht, muss Regeln anerkennen und befolgen.

Soziales Handeln

Alle bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Fairness.

Jeder behandelt Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Erziehungsberechtigte so, wie er behandelt werden möchte, und leistet Hilfe dort, wo jemand Hilfe benötigt.

Toleranz und Respekt

Jeder achtet darauf, offen für Andere zu sein, Andere zu respektieren, Selbstvertrauen und Selbstbeherrschung zu entwickeln und Zivilcourage zu zeigen. Bei Auseinandersetzungen suchen wir das direkte Gespräch und nutzen die schulinternen Gremien.

Streiten

Meinungsäußerungen sind erwünscht.

Wer kritisiert, sollte sich im Klaren sein, was er mit dieser Kritik verbessern will. Dann hilft die Kritik allen.

Lernen

Jeder ist für sein Lernen selbst verantwortlich, die Anderen unterstützen.

Das eigene Lernen muss mit Kopf, Hand und Herz stattfinden. Lehrerinnen und Lehrer müssen Anregungen und Hilfestellungen geben, die die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern.

Anerkennung

Lob und Anerkennung motivieren stärker als Tadel. Leistung soll angemessen gewürdigt werden.

Jeder steigert seine Leistung eher durch Ermutigung und persönliche Ansprache und ist dadurch auch eher zur Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung bereit.

Spezielle Grundsätze für die einzelnen Gruppen der Schulgemeinschaft

Schulleitung

Wir gewährleisten im Rahmen der gegebenen rechtlichen und pädagogischen Möglichkeiten den für eine erfolgreiche Arbeit nötigen Gestaltungsspielraum:

- Wir zeigen uns aufgeschlossen gegenüber den Anliegen der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegen.
- Wir bemühen uns dabei um einen fairen Ausgleich der Interessen. Wir unterstützen aktiv das schulische Leben durch fördernde Impulse und konsequentes Engagement zur Einhaltung der Regeln.
- Wir greifen etwaige Problemsituationen aktiv auf, wie z.B. Drogen- oder Alkoholkonsum im Bereich des Schulgeländes, Mobbing-Verhalten in der Schulgemeinschaft oder Fremdenfeindlichkeit, und beziehen dabei wenn möglich Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern ein.
- Wir fördern das besondere Engagement von Lehrerinnen und Lehrern und unterstützen interkollegiale Zusammenarbeit sowie Fort- und Weiterbildung.

Lehrerinnen und Lehrer

Wir sehen als Grundvoraussetzung für unsere Arbeit ein positiv geprägtes Lehr- und Lernklima, für das wir aktiv eintreten:

- Wir gestalten unsere Handlungen und Entscheidungen für alle nachvollziehbar und verbindlich.

- Wir behandeln alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen freundlich, verständnisvoll und gerecht, d.h., wir beurteilen Schülerinnen und Schüler unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderungen, Aussehen und Herkunft.
- Wir zeigen, bei aller Konsequenz im Erziehungsverhalten, Geduld und Gelassenheit im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.
- Wir vermitteln Schülerinnen und Schülern Vertrauen in ihre Fähigkeiten.
- Wir sind gegenüber Schülerinnen und Schülern und deren Eltern stets gesprächsbereit und haben ein offenes Ohr für Anregungen, Probleme und Kritik.
- Wir unterstützen schulische und ermöglichen außerschulische Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler, sofern diese dem schulischen Auftrag nicht widersprechen.
- Wir würdigen positives Verhalten.
- Wir schreiten energisch ein, wenn Schülerinnen und Schüler durch ihr Verhalten den Unterricht und das Zusammenleben in der Schule beeinträchtigen.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst und handeln selbst so, wie wir es von anderen erwarten.
- Wir Klassenlehrerinnen und -lehrer, Tutorinnen und Tutoren vereinbaren zu Beginn jedes Schuljahres mit der jeweiligen Klassengemeinschaft, vor allem in den Mittelstufenklassen, individuelle Regeln für einen kameradschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Schülerinnen und Schüler

- Wir erkennen Leistungsbereitschaft, Pflichtbewusstsein und Disziplin als unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn am Gymnasium an.
- Wir achten auf die Einhaltung der Unterrichtszeiten. Bei Verspätung oder Verhinderung entschuldigen wir uns in der gegebenen Frist.
- Wir geben unseren Mitschülerinnen und Mitschülern die Möglichkeit, sich am Unterricht optimal zu beteiligen, und geben auch den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, den Unterricht wie geplant zu gestalten.
- Wir verhalten uns gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern respektvoll und freundlich.
- Wir verhalten uns gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern stets hilfsbereit und kameradschaftlich.
- Wir lassen keine Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderungen, Aussehen, Herkunft und schulischer Leistungen zu.
- Wir lösen Meinungsverschiedenheiten sachlich.
- Wir vermeiden und verurteilen jede Form von Gleichgültigkeit und Gewalt gegenüber Menschen und Sachen.
- Wir gehen mit Gemeinschaftseigentum und mit dem Eigentum anderer sorgfältig um.
- Wir unterstützen Mitschülerinnen und Mitschüler, die für uns Verantwortung

übernehmen.

Eltern

Die Schule ersetzt nicht die persönliche Erziehungsverantwortung der Eltern gegenüber ihren Kindern. Sie leistet wichtige ergänzende Erziehungsarbeit zur Förderung unserer Kinder.

- Wir fördern die schulischen Aktivitäten und das schulische Fortkommen unserer Kinder.
- Wir sind zu aktiver, konstruktiver und respektvoller Zusammenarbeit mit der Schule bereit.
- Wir unterstützen die Erziehungsarbeit der Lehrkräfte im Rahmen des Erziehungsauftrags der Schule.

Konkrete Regelungen für den Schulalltag

Regeln für die Anwesenheit

Die regelmäßige und pünktliche Teilnahme am Unterricht ist Voraussetzung des Lernerfolgs und deshalb Pflicht. Verspätungen und Fehlen stören die kontinuierliche Arbeit und beeinträchtigen damit den Lernerfolg aller.

Das Schulgebäude wird für die Schülerinnen und Schüler um 7⁴⁵ Uhr geöffnet. Bei Regen oder Kälte können sich die Schülerinnen und Schüler auch schon vorher im Foyer bzw. in der Cafeteria aufhalten.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 - 10 dürfen das Schulgelände nur in begründeten Einzelfällen und nur mit Genehmigung des aufsichtführenden oder verantwortlichen Lehrers oder der Lehrerin verlassen.

Verantwortung für die Räume

Der Klassenraum ist ein Arbeitsraum. Seine sinnvolle Ausgestaltung fördert das Lernen. Die Koordinierung der Ausgestaltung liegt bei der Klassenlehrerin bzw. beim Klassenlehrer.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer passt die Sitzordnung dem Unterrichtsvorhaben an. Die Sitzordnung ist für die Schülerinnen und Schüler verbindlich.

Für Sauberkeit und Ordnung sind alle verantwortlich. Jeder hat die Aufgabe, Verschmutzungen zu vermeiden und gegebenenfalls unverzüglich zu beseitigen. Dabei ist es zunächst nicht wesentlich, wer der Verursacher ist. Steht der Verursacher fest, obliegt ihm die Beseitigung der Verschmutzung. Insbesondere ist im Toilettenbereich auf Sauberkeit zu achten.

Damit in den Fachräumen keine Beschädigungen oder Unfälle entstehen, dürfen die Fachräume nur in Anwesenheit der Lehrerin oder des Lehrers betreten werden. In speziell gekennzeichnete Fachräume nehmen die Klassen 7 - 10 grundsätzlich nur die benötigten Unterrichtsmaterialien mit.

Für den reibungslosen Ablauf des Unterrichts werden spezielle Aufgaben zwischen Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite und Lehrerinnen und Lehrern auf der andern Seite verabredet. Diese Aufgaben müssen sowohl in den Klassen als auch in den Fachräumen sorgfältig und unaufgefordert erfüllt werden. Zu diesen Aufgaben gehört unter anderem:

- Der Tafeldienst sorgt vor Beginn der Unterrichtsstunde für eine saubere Tafel und hinreichend Kreide.
- Der Ordnungsdienst fegt am Ende des Unterrichtstages den Klassenraum aus und bringt den Müll sortiert in die dafür vorgesehenen Tonnen. Bei Bedarf übernimmt er auch zwischenzeitlich anfallende Säuberungsarbeiten selbstständig oder auf Anordnung.

Verhalten in den Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv und kooperativ am Unterricht, so dass alle voneinander lernen können und niemand in seinen Lern- oder Lehrbemühungen beeinträchtigt wird.

Die Unterrichtsstunde beginnt und endet pünktlich. Essen ist während des Unterrichts nicht gestattet.

Auch ohne Anwesenheit einer Lehrkraft verhalten sich die Schülerinnen und Schüler ruhig im Unterrichtsraum. Falls der Klassen- oder Fachraum noch nicht geöffnet ist, warten sie ruhig und diszipliniert davor, ohne andere zu stören. Besondere Regelungen für Fachräume, insbesondere für Sporträume, sind zu beachten.

Ist die Lehrerin oder der Lehrer fünf Minuten nach Beginn der Unterrichtsstunde noch nicht erschienen, so fragt die Klassensprecherin oder der Klassensprecher bzw. ein Kursmitglied im Schulbüro nach.

Während der Unterrichtsstunde darf der Unterrichtsraum nur mit Zustimmung der Lehrerin oder des Lehrers verlassen werden.

Bei Klassenarbeiten oder Klausuren kann jeweils einer Schülerin oder einem Schüler das kurzzeitige Verlassen des Arbeitsraums gestattet werden, jedoch nicht während der Pausenzeiten.

Lehrmittel wie Landkarten etc. werden von den dafür benannten Schülerinnen und Schülern vor Beginn der Unterrichtsstunde geholt und nach der Stunde wieder zurückgebracht. Alle Lehrmittel werden erst auf Anweisung der Lehrerin oder des Lehrers aufgebaut oder in Betrieb genommen. Dies gilt auch für Geräte, die Schülerinnen und Schüler für den Unterricht mitbringen.

Die für den Unterricht erforderlichen Lernmittel (Schulbücher, Schreibzeug, Hefte, Klassenarbeitshefte etc.) werden von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht und sind zu Beginn der Stunde unaufgefordert verfügbar.

Die von der Schule ausgeliehenen Lernmaterialien werden pfleglich behandelt und vollständig und unbeschädigt wieder zurückgegeben. Für Verlust oder Beschädigung haften die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährigen Schülerinnen und Schüler.

Klassenarbeiten und Klausuren sind möglichst zeitnah zu korrigieren und sind - wenn verlangt - von den Schülerinnen und Schülern unverzüglich nach Durchsicht zurückzugeben.

Hausaufgaben gehören als Vor- und Nachbereitung zum Unterricht und zur Leistungsbewertung. Sie werden individuell außerhalb des Unterrichts angefertigt zu dem Zeitpunkt, zu dem sie aufgegeben werden. Sind Hausaufgaben aus triftigem Grund nicht angefertigt worden, so teilen die Erziehungsberechtigten dies schriftlich der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer mit.

Bei Schulversäumnis können die Schülerinnen und Schüler die gestellten Hausaufgaben dem Klassenbuch entnehmen oder Erkundigungen bei Mitschülerinnen und Mitschülern einholen. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass sie die für die Hausaufgaben benötigten Materialien erhalten und frühestmöglich die Hausaufgaben anfertigen und den versäumten Stoff nacharbeiten.

Mit der Lehrerin oder dem Lehrer abgesprochene Termine (für Hausaufgaben, Referate etc.) sind bindend. Ihre Einhaltung ist Teil der Schulleistung.

Verhalten in den Fach- und Computerräumen

Für die Benutzung von schulischen Computereinrichtungen erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Nutzerkennung, mit der sie sich an vernetzten Computern der Schule anmelden können. Für unter der Nutzerkennung erfolgte Handlungen werden Schülerinnen und Schüler verantwortlich gemacht. Die gesetzlichen Bestimmungen insbesondere des Strafrechts, Urheberrechts und des Jugendschutzrechts sind zu beachten. Es ist verboten, pornographische, gewaltverherrlichende oder rassistische Inhalte aufzurufen oder zu versenden.

Veränderungen der Installation und Konfiguration der Arbeitsstationen und des Netzwerkes sowie Manipulationen an der Hardwareausstattung sind grundsätzlich untersagt. Fremdgeräte dürfen nicht an Computer oder an das Netzwerk angeschlossen werden.

Die Bedienung der Hard- und Software hat entsprechend den Instruktionen zu erfolgen. Störungen oder Schäden sind sofort der für die Computernutzung verantwortlichen Person zu melden. Wer schuldhaft Schäden verursacht, hat diese zu ersetzen. Die Tastaturen sind durch Schmutz und Flüssigkeiten besonders gefährdet. Deshalb ist während der Nutzung der Schulcomputer Essen und Trinken verboten.

Der Internet-Zugang soll grundsätzlich nur für schulische Zwecke genutzt werden. Als schulisch ist auch ein elektronischer Informationsaustausch anzusehen, der unter Berücksichtigung seines Inhalts und des Adressatenkreises mit der schulischen Arbeit im

Zusammenhang steht. Das Herunterladen von Anwendungen ist nur mit Einwilligung der Schule zulässig. Die Schule ist nicht für den Inhalt der über ihren Zugang abrufbaren Angebote Dritter im Internet verantwortlich. Im Namen der Schule dürfen weder Vertragsverhältnisse eingegangen noch ohne Erlaubnis kostenpflichtige Dienste im Internet benutzt werden. Bei der Weiterverarbeitung von Daten aus dem Internet sind insbesondere Urheber- oder Nutzungsrechte zu beachten.

Gestaltung der Pausen

Die Pausen dienen der Erholung und Entspannung. Die großen Pausen können von den Klassen 7 - 10 auf dem Schulgelände, den Ballspielbereichen (Bolzplatz, Ballspielfeld, Tischtennisareale), im Atrium und in der Cafeteria verbracht werden. Ballspiele sind ausschließlich auf dem Bolzplatz vor dem Kiefernhaus und dem Sportplatz hinter der alten Turnhalle erwünscht.

Oberstufenschülerinnen und -schüler dürfen auch das Schulgelände verlassen. Die Pausen werden von allen Beteiligten als Erholungsphase respektiert. In den Pausen müssen die Unterrichtsräume und die Flure verlassen werden. Insbesondere in der Mittagspause sollen die Schülerinnen und Schüler die Flure möglichst schnell und leise verlassen und erst zum Beginn des Unterrichts wieder betreten, um die anderen Klassen nicht durch Lärm zu stören. Die Schülerinnen und Schüler erscheinen bei Pausenende pünktlich zum Unterricht. Die Lehrerin oder der Lehrer überziehen den Unterricht nicht bis in die Pausen. Während der großen Pausen werden die Fachräume und leer stehende Klassenräume abgeschlossen.

Bei Regen oder besonders großer Kälte dürfen die Schülerinnen und Schüler unter der Obhut der Aufsicht führenden Lehrerin oder des Lehrers in den Klassen- und Kursräumen verbleiben.

Sauberkeit auf dem Schulhof und in den Gebäuden

Alle achten darauf, dass alle Bereiche des Schulgeländes und das Gebäude nicht verschmutzt werden. Das Schulgelände wird regelmäßig von den Klassen 7 - 10 in einem abwechselnden Turnus gesäubert.

Das Rauchen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sowie direkt vor der Schule ist wegen der damit verbundenen gesundheitlichen Gefährdung für alle sich hier aufhaltenden Personen generell untersagt. Im näheren Umfeld der Schule ist das Rauchen unerwünscht.

Die Klassenräume sind bei Schulschluss in ordentlichem Zustand zu verlassen. Zu einem ordentlichen Zustand gehören:

- geschlossene Fenster,
- sauber gewischte Tafeln,
- ein besenreiner Fußboden,
- ein geleerter Papierkorb,

- auf die Tische gestellte Stühle,
- gelöschtes Licht.

Jeder hat dazu beizutragen, dass das Schulgelände sauber gehalten und nichts beschädigt oder entwendet wird.

Cafeteria und Mensabereich

Mit der Cafeteria und dem Mensabereich steht in der Schule ein zentrales Aufenthalts- und Kommunikationszentrum zur Verfügung. Schüler, Eltern und Lehrer tragen in Absprache mit der Schulleitung gemeinsam die Verantwortung für die Räume, deren Einrichtung und den dazu gehörenden Schulhofbereich.

Der Wunsch nach einer ruhigen, entspannten Atmosphäre in der Cafeteria verbietet Toben, Lärm, Sitzen auf den Tischen oder Heizkörpern und das Vordrängen. Das Mittagessen soll im Cafeteriabereich (nicht im Freien) an einem beliebigen Tisch eingenommen werden.

Jeder benimmt sich während der Mahlzeit so, dass er selbst und seine Tischnachbarn das Essen in Ruhe zu sich nehmen können.

Nach dem Essen wird der eigene Platz aufgeräumt: Der Stuhl wird an seinen Platz gerückt, Teller und Tablett auf einem großen Servierwagen gestapelt, Bestecke in große Behälter gelegt. Die Essensreste sowie Papier und Plastikabfall werden getrennt in bereitstehende Abfalleimer geworfen. Der zusätzliche Tischdienst, den die Klassen ggf. jeweils im Wechsel stellen, wird per Aushang bekannt gegeben.

Schulgebäude und Schulgelände

- Wir achten auf ein ästhetisch ansprechendes Erscheinungsbild unserer Schule und fördern und erhalten dieses.
- Wir gehen mit der Einrichtung und allen Gegenständen pfleglich um.
- Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter.
- Die Toiletten werden mit Sorgfalt behandelt und sauber und ordentlich hinterlassen. Mutwillige Zerstörungen und Verschmutzungen von Gegenständen und Räumlichkeiten schädigen unsere Schule in besonderem Maße. Diese sollen deshalb für den Verursacher mindestens zu einem Verweis gem. §45 Abs.3 Ziff. 1 Schulgesetz führen. Außerdem sind alle entstehenden Schäden zu beseitigen und Kosten zu übernehmen.

Sicherheit auf dem Schulgelände

Jede Form von körperlicher Rücksichtslosigkeit ist verboten. Insbesondere sind Gefährdungen durch Wurfgeschosse, Schneebälle etc. zu vermeiden.

Das Fahren mit Fahrrädern, Inline-Skates, Skateboards etc. auf dem Schulgelände ist untersagt. Die Fahrräder werden in den dafür vorgesehenen Fahrradständern abgestellt. Von Lehrern, Eltern und Schülern, die mit dem Auto kommen, wird langsames, ruhiges und rücksichtsvolles Fahren und Parken erwartet. Die Anweisungen und Zeichen der Schülerlotsen vor der Wald-Grundschule sind unbedingt zu befolgen.

Schulversäumnisse und Beurlaubungen

Fehlt eine Schülerin oder ein Schüler aus nicht vorhersehbaren zwingenden Gründen (z.B. wegen Krankheit), so benachrichtigen die Erziehungsberechtigten die Schule noch an demselben Tag. Diese Benachrichtigung kann zunächst telefonisch, per Fax oder E-Mail erfolgen. Binnen dreier Schultage ist eine schriftliche Bestätigung und Begründung der Fehlzeit durch die Erziehungsberechtigten, in besonderen Fällen zusätzlich ein ärztliches Attest vorzulegen; bei der Rückkehr ist eine Begründung für den gesamten Zeitraum des Versäumnisses vorzulegen. Entsprechend ist bei vorzeitigem Verlassen des Unterrichts zu verfahren.

Erwachsene Schülerinnen und Schüler des Kurssystems begründen die Fehlzeit selbst. Die Begründung muss am dritten Tag vorliegen, im Falle einer versäumten Klausur zusätzlich ein ärztliches Attest.

Bei Verletzung der Mitteilungspflicht oder bei Nichteinhaltung der Frist gilt das Fernbleiben als unentschuldig, es sei denn, die Mitteilung konnte aus von der Schülerin oder dem Schüler bzw. den Erziehungsberechtigten nicht zu vertretenden Gründen nicht rechtzeitig erfolgen.

Nehmen Schülerinnen oder Schüler an schulischen Aktivitäten wie Wettkämpfen, Exkursionen usw. teil, gilt ihre Nichtanwesenheit im Regelunterricht nicht als Fehlen. Ihr Fernbleiben vom regulären Unterricht wird den davon betroffenen Lehrerinnen und Lehrern vorher mitgeteilt.

Die vorzeitige Entlassung einer Schülerin oder eines Schülers im Krankheitsfall erfolgt durch die unterrichtende Lehrerin oder den unterrichtenden Lehrer über das Schulbüro. Dort wird entschieden, ob die Schülerin oder der Schüler nach Hause bzw. zum Unfallarzt (ggf. mit der Feuerwehr) geschickt wird oder sich im Krankenzimmer aufhält.

Eine Beurlaubung vom Schulbesuch ist nur aus wichtigen Gründen möglich. Der Antrag ist rechtzeitig – in der Regel mindestens 14 Tage vor dem Termin, für längere Zeiträume entsprechend früher – bei der Klassenlehrerin oder beim Klassenlehrer bzw. bei der Tutorin oder beim Tutor zu stellen.

Die Beurlaubung bis zu drei Tagen kann durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer bzw. die Tutorin oder den Tutor erfolgen. Bei mehr als drei Tagen sowie bei Beurlaubungen unmittelbar vor und nach den Ferien entscheidet der Schulleiter oder die Schulleiterin.

Eine nachträgliche Entschuldigung vorhersehbarer Fehlzeiten ist nicht möglich.

Besondere Regelungen für das Fernbleiben vom Sportunterricht sind zu beachten.

Sonstiges

Das Mitbringen von Waffen, Chemikalien, Druckgasbehältern oder anderen gefährlichen Gegenständen sowie Alkohol oder Drogen jeglicher Art ist strengstens untersagt und zieht schulische, gegebenenfalls auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich.

Im eigenen Interesse sollen nur Gegenstände und Kleidungsstücke in die Schule mitgebracht werden, die für den Unterricht bzw. die schulische Veranstaltung erforderlich sind. Das Land Berlin leistet für die Beschädigung oder das Abhandenkommen anderer Gegenstände, insbesondere von Mobiltelefonen, Bargeld, Wertgegenständen und für den Schulbesuch unangemessen wertvoller Kleidung, keinen Schadenersatz.

Der Gebrauch elektronischer Geräte zur Kommunikation oder Unterhaltung ist auf dem gesamten Schulgelände unzulässig. Bei Verstoß ziehen die Lehrkräfte diese ein. Die Geräte können am Ende der Woche (Freitag von 12-13 Uhr) von Erziehungsberechtigten bzw. bei Volljährigkeit persönlich im Sekretariat abgeholt werden. Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ist der Gebrauch der Geräte in ihren Freistunden im Ruheraum und in der Cafeteria zulässig. In dringenden Fällen können Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Vorraum der Cafeteria telefonieren.

Sämtliche Bild- und Tonaufzeichnungen müssen durch die betroffenen Lehrkraft oder die Schulleitung genehmigt werden. Liegt keine Genehmigung für Bild- und Tonaufzeichnungen vor, handelt es sich dabei um einen schweren Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen. In diesen Fall wird eine Klassenkonferenz einberufen und gegen den Verursacher eine Ordnungsmaßnahme gemäß §63 Schulgesetz des Landes Berlins verhängt.

Maßnahmen zur Durchsetzung

Für das Einhalten der Schulordnung übernehmen alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Erziehungsberechtigten, die Verantwortung. Deshalb sollten auch Schülerinnen und Schüler einander auf entsprechendes Verhalten hinweisen und auf die Einhaltung hinwirken.

Die Anwendung jeglicher Gewalt - gegen Personen (physisch, psychisch oder verbal) oder gegen Sachen - wird nicht geduldet. Verursacher werden in die Verantwortung genommen. Sie sollen zu Maßnahmen der persönlichen Wiedergutmachung beitragen.

Bei Konflikten ist eine Klärung direkt zwischen den Beteiligten anzustreben. Alle sind verpflichtet zur Mitwirkung bei Prävention, Schlichtung und Aufklärung. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrer, Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler, der Vermittlungsausschuss und Konfliktlotsen sowie Mediatorinnen und Mediatoren stehen als Hilfe zur Verfügung und sollen rechtzeitig einbezogen werden. Dies gilt auch für Konflikte zwischen Schülerinnen oder Schülern und Lehrerinnen oder Lehrern.

Können Konflikte auf diesem Wege nicht bereinigt werden oder handelt es sich um schwerer wiegende oder wiederholte Verstöße, werden unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmen eingeleitet.

In der Regel wird bei 3 bis 5 Klassenbucheinträgen bzw. Vermerken im Schülerbogen durch den Klassenleiter ein schriftlicher Tadel erteilt. Bei 3 schriftlichen Tadeln findet eine Klassenkonferenz statt, bei der auch Ordnungsmaßnahmen zu prüfen sind.

Als weitere Erziehungsmaßnahmen, auch neben Ordnungsmaßnahmen, können Aufgaben, die für die Klasse oder die Schule von Vorteil sind, auferlegt werden.

Allgemeine Erziehungsmaßnahmen werden nicht auf dem Zeugnis vermerkt.

Die besonderen Erziehungsmaßnahmen Tadel, Nachbleiben oder zeitweiliger Ausschluss von einer Unterrichtsstunde oder von einer Schulveranstaltung werden grundsätzlich nicht auf dem Zeugnis vermerkt. Abweichungen hiervon beschließt im Einzelfall die Klassenkonferenz zum Zeitpunkt der Zensurenkonferenz auf Antrag der über die Erziehungsmaßnahmen entscheidenden Lehrerin oder des Lehrers.

Die Tatsache, dass andere einer Sanktion eventuell entgehen, begründet keinen Anspruch auf Aussetzen von Maßnahmen, und dass andere sich nicht „richtig“ verhalten, begründet keinen Anspruch auf Nachsicht bei eigenem Fehlverhalten. Sanktionen beziehen sich immer auf individuelles Fehlverhalten.

Bei Straftaten wird grundsätzlich Anzeige erstattet.

Schlussbestimmungen

Diese Schulordnung tritt am 01. Oktober 2011 in Kraft.

Sie wird jeder Schülerin und jedem Schüler, jeder Lehrerin und jedem Lehrer ausgehändigt. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer bespricht diese Ordnung am Beginn eines Schuljahres mit den Schülern. Die Besprechung in den neuen 7. Klassen wird dabei detaillierter sein als mit den etablierten Schülern. Die Besprechung ist im Klassenbuch zu vermerken.

Die Aushändigung, die Besprechung und die Anerkennung der Schulordnung werden durch Unterschrift bestätigt. Mit der Unterschrift verpflichten sich die Unterzeichnenden zur Einhaltung der Schulordnung in allen ihren Teilen.

Für neu eintretende Schülerinnen und Schüler sind Aushändigung und Unterschriftsleistung Teil des Aufnahmeverfahrens an der Schule.

Bitte geben Sie diesen Streifen am Freitag, dem 28. Oktober 2011, unterschrieben an die Klassenleitung zurück.
Ich habe von der neuen Schulordnung Kenntnis genommen und verpflichte mich zu ihrer Einhaltung.

Vorname und Name des Kindes

Klasse

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Pausenordnung

| Stunde | von | bis | Pause |
|--------|-------|-------|---|
| 1. | 08:00 | 08:45 | 5 min |
| 2. | 08:50 | 08:35 | 15 min |
| 3. | 09:50 | 10:35 | 5 min |
| 4. | 10:40 | 11:25 | 10min |
| 5. | 11:35 | 12:20 | 5min |
| 6. | 12:25 | 13:10 | Unterricht für Klasse 9 und 10, danach Mittagspause |
| 6. | 12:50 | 13:35 | Mittagspause, danach Unterricht für Klasse 7 und 8 |
| 7. | 13:40 | 14:25 | 5 min |
| 8. | 14:30 | 15:15 | 5 min |
| 9. | 15:20 | 16:05 | 5 min |
| 10. | 16:05 | 16:50 | |

Allgemeine Erziehungsmaßnahmen

Präambel

Selbstverständliche Voraussetzung jeder Erziehung ist das Vorbild des Erziehenden. Jede Erziehungsmaßnahme soll in einem inneren Zusammenhang mit dem Verhalten der Schülerin oder des Schülers stehen, damit ihr bzw. ihm der Zusammenhang zwischen Anlass und Maßnahme deutlich wird. Grundsätzlich ist der allgemeinen Erziehungsmaßnahme der Vorzug zu geben vor der besonderen Erziehungsmaßnahme. Vor allem die verstärkte Anwendung von Lob und Anerkennung kann dazu beitragen, dem Fehlverhalten von Schülern entgegenzuwirken.

Erziehungsmaßnahmen gemäß Schulgesetz § 62 Absatz 2

Als Erziehungsmaßnahmen werden im Schulgesetz die folgenden Maßnahmen explizit genannt:

- das erzieherische Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler. Solche Gespräche können mit Einzelnen oder Gruppen auch unter Einbeziehung der Eltern geführt werden.
- gemeinsame Absprachen, z.B. über die angestrebten Verhaltensänderungen,
- der mündliche Tadel, der immer den Erziehungsberechtigten zur Kenntnis gebracht werden soll,
- die Eintragung in das Klassenbuch,
- die Wiedergutmachung angerichteten Schadens,
- die vorübergehende Einziehung von Gegenständen.

Weitere Erziehungsmaßnahmen:

Weitere geeignete Erziehungsmaßnahmen sind:

- die Übernahme von Hilfeleistungen für einen Einzelnen oder eine Gruppe,
- die zusätzliche Übernahme von Ordnungsdiensten,
- das Nachbleiben.

Die Entscheidungen über Erziehungsmaßnahmen treffen die einzelnen Lehrkräfte im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung (vgl. hierzu § 62 (3) Schulgesetz.) Die Erziehungsberechtigten sind über die getroffenen Maßnahmen in geeigneter Weise zu informieren.

Besondere Erziehungsmaßnahmen

Ordnungsmaßnahmen können immer dann getroffen werden, wenn die allgemeinen Erziehungsmaßnahmen nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt haben oder keine Aussicht auf Erfolg versprechen. Diese besonderen Erziehungsmaßnahmen treten nach §62 SchulG in Kraft. Dazu gehören:

- Tadel: Einspruch kann innerhalb von zwei Schultagen vom betroffenen Schüler oder der Schülerin eingelegt werden. Im Falle eines Widerspruchs entscheidet der Lehrer, der den Tadel gegeben hat, nach Rücksprache mit dem Klassenleiter oder der Klassenleiterin bzw. dem Tutor oder der Tutorin und dem Schüler oder der Schülerin innerhalb zweier Schultage.
- Nachbleiben: Innerhalb des Nachbleibens kann der Schüler Versäumtes nachholen. Ihm werden besondere Aufgaben sinnvoll gestellt. Die Erziehungsberechtigten werden rechtzeitig vorher benachrichtigt.
- Über weitere besondere Erziehungsmaßnahmen entscheidet die einzelne Lehrkraft oder die Klassenkonferenz bzw. der Oberstufenausschuss.

Besondere Erziehungsmaßnahmen werden ins Klassenbuch bzw. in die Schülerakte eingetragen. Grund, Zeit und Inhalt der besonderen Erziehungsmaßnahme müssen angegeben werden, Erziehungsberechtigte müssen darüber informiert werden.

Die Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen der Wald-Oberschule wurden von der Schulkonferenz am 07. September 2005 beschlossen und traten am 08. September 2005 in Kraft.